

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

430 (16.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Artikel- und Sammlungs-Ede nachst. Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Bezugs-Expeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich, frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postamt Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mt. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Koloniale 25 Pfg., die Diebstahls 70 Pfg., Verlosungen an 1 Stelle 1 Mt., 2. Stelle, bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichterhaltung des Platzes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von **Ferd. Biergarten**,
Chefredakteur: **Albert Herzog**,
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: **Anton Rudolph**, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: **Nikard Bolderauer** und für den Anzeigenteil: **H. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: **36000 Exmpl.**

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingss-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 430. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 16. September 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 429 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 430 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Deutschland und Italien.

Mp. Berlin, 15. Sept. In diesen Tagen ist die Aufmerksamkeit in Deutschland wie Italien durch bemerkenswerte Ereignisse auf den sicheren Bestand und die politische Notwendigkeit des Dreibundes gelenkt: Während der italienische Generalstabschef General Bollo als Gast unseres Kaisers bei den Kaisermanövern in Schlesien näheres Einbild in Organisation, Ausbildung und Gefechtsart unseres Heeres gewann, nahm der 1. s. der deutschen Marine stehende Vizeadmiral Ludwig Herzog der Abbruzzen, der zukünftige Chef der italienischen Flotte, Fühlung mit dem Gesamtbetriebe und der Kriegsausübung unserer Flotte, indem er auf Einladung des Kaisers sich an den deutschen Flottenmanövern beteiligte. Diese äußeren Vorgänge bedeuten mehr als Höflichkeitbezeugungen. Sie betonen zweifellos und mit besonderem Nachdruck, das durch die politische Entwicklung bedingte engere freundschaftliche Verhältnis beider Staaten und das gewichtige Abwehrmoment des Dreibundes.

Nach dem tripolitischen Kriege und der Besitzergreifung Lybiens ist Italien eine ausgesprochene Mittelmeer-, Groß- und Kolonialmacht geworden und damit in scharfen Gegensatz zu Frankreich gekommen. Die Folge war seitens Frankreich die Verlegung des 3. Geschwaders nach dem Mittelmeer, sodaß seit 1912 die Hauptstreitkräfte der französischen Flotte dort versammelt sind. Es wurde dies ermöglicht durch die französisch-englischen Beziehungen, die mit der britischen Flotte als festen Faktor gegen Deutschland allein rechnen. Die brennende Frage der Seeherrschaft im Mittelmeer und des Schutzes der Seeinteressen ergab naturgemäß eine Steigerung des Anschlusses Italiens an den Dreibund.

Die italienische Marine hat sich beachtenswert entwickelt. Die Güte ihres Materials und technische Vollkommenheit ihrer Schiffbaukunst ersehen guten Teiles die noch mangelnde Zahl der Schiffe. Dieses Displacement, großes Geschützkaliber und hohe Geschwindigkeit der italienischen Großkampfschiffe sind charakteristisch — bei der „Dandolo“-Klasse 28000 Tonnen Wasserdrängung, eine Armierung von acht 38,1 cm Kanonen, und 25 Seemeilen Geschwindigkeit pro Stunde —, ebenso äußerste Ausnutzung des Displacements durch besondere Anordnung zahlreicher Geschütze, wie die kombinierte Aufstellung von dreizehn 30,5 cm Geschützen in fünf mittschiffsstehenden Drilling- und Zwillingstürmen auf der „Conte-di-Cavour“-Klasse von 22500 Tonnen. Nach den jetzt in Bau gegebenen Schiffen werden Italien und Österreich Ende 1915 eine Flottenmacht von zwölf Großkampfschiffen gegen dreizehn Frankreichs aufweisen. Die Flottennotelle des Marineministers Baulin wird Frankreich voraussichtlich 1918 aber auf den Stand von zwanzig Großkampfschiffen bringen. Man ist sich in Italien der Situation wohl bewußt und überzeugt, daß die Zahlenstärke der italienischen Marine den Forderungen

der Politik und der Seegeltung Italiens im Mittelmeer nicht genügt. Nach einer Periode des Zauderns und finanzieller Bedenken nach dem Kriege scheint der rechte Mann an die Spitze des Marineministeriums gekommen zu sein in dem kürzlich zum Marineminister ernannten Admiral Milla. Nach Mitteilungen aus der italienischen Presse hat dieser junge energische Admiral ein neues Flottenprogramm aufgestellt, das den Bau eines Großkampfschiffes (und eine Staatsvermehrung um 100 Millionen Lire) jährlich festlegt. Die Regierung hat sich also für eine beträchtliche Vermehrung und einen beschleunigten Ausbau der Flotte entschieden, sodaß Italien ein ausschlaggebendes Gewicht als See- und Dreibundmacht im Mittelmeer wird in die Waagschale werfen können!

Wir begrüßen es in Deutschland mit Freude, daß der Herzog der Abbruzzen, der später die ausgebauten mächtige Schutz- und Trukwaffe seines Landes beschließen wird, unsere Flotte in erster Arbeit näher kennen lernte. Durch die Teilnahme des Berufslebens Vertreters der uns verbündeten und befreundeten Seemacht an unsern Flottenmanövern kann das gegenseitige Verständnis und Interesse der Dreibundvölker nur nutzbringend gefördert werden. **Konteradmiral J. D. Wittke.**

Badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Sept. Das Großh. Ministerium des Kultus und des Unterrichts erläßt folgende Bekanntmachung: Gemäß § 10 Abs. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte wird bestimmt: Lehramtspraktikanten, die sich gemäß den §§ 8 bis 20 der Verordnung vom 18. Juli 1913, die praktische Ausbildung und die Beschäftigung der Lehramtspraktikanten betreffend, im Probejahr befinden, werden während der ganzen Dauer des Probejahres lediglich für ihren Beruf ausgebildet und sind demnach, auch wenn sie während des Probejahres gegen Entgelt beschäftigt werden und gemäß § 11 der Verordnung nicht in das Beamtenverhältnis aufgenommen sind, versicherungsfrei.

Karlsruhe, 16. Sept. In der Gemeinde Schönberg, Amt Lahr, und in der Gemeinde Niederschönbrunn, Amt Säckingen, werden auf 1. Oktober 1913 eigene Volksschulen errichtet.

Durlach, 16. Sept. Vorgestern abend 1/5 Uhr hantierten am Sägewerk der Obermühle an einem alten Sägegatter mehrere Knaben, als daselbst plötzlich umfiel und den 5/2-jährigen Sohn des Maurers Gustav Goldschmidt auf der Stelle tötete. Der gleiche Knabe war vor ungefähr einer Woche in die Pfingst gefallen, aber vom städtischen Badmeister gerettet worden.

Heidelberg, 16. Sept. Das Gedächtnisjahr 1913 gab auch dem evang. „Oberheinschen Junglingsbund“ Anlaß zu einer impopulanten patriotischen Jahreshauptfeier, die am Sonntag hier stattfand. Von prächtigem Wetter begünstigt, trafen die jungen Leute, meist in der schmunzigen Pfadfindersuniform, von allen Seiten der näheren und weiteren Umgebung hier ein. Nachdem schon Musikvortritte der Mannheimer Abteilung den Vormittagsgottesdienst der Gemeinde verschönt hatten, fand nach vorausgegangenem interessanten Gesangs- und Vortragsnachmittags 2 Uhr Pfadfindersparade auf dem Kirchplatz statt, die Major von Nathusius aus Rastatt abnahm. Dann bewegte sich der Festzug hinaus nach dem nahen Bergwald, wo die eigentliche Feier begann. Nach Gebet und Begrüßungsworten des Ortsgeistlichen, Pfr. Waltherr, erklangen unter Leitung von Pfr. Günther aus Karlsruhe

feierlich und schön in dem Baldeobom Posaunenchor und Gesänge der jungen Leute, die nach sinnvollem Programm teils patriotische, teils religiöse Lieder vortrugen. Hierauf hielt in zündenden Worten Major von Nathusius eine Ansprache, in der er an die Heldengestalten der großen Zeit vor 100 Jahren erinnerte. Vor allem die Gottesgüte jener Männer, die Kraft zum Siegen gab, stellte der Redner unserer Jugend als leuchtendes Vorbild hin. Nach weiteren Gesängen, in die auch die große, ringsum gelagerte Festgemeinde mit einfiel, ergriß Pfr. Vogelmann-Heiligkreuzsteinach das Wort. Seine begeisterte Rede über die wahre Freiheit, die innere Freiheit, wurde mit reichem Beifall aufgenommen. Mit dem gemeinsamen Lied: Ich bete an die Macht der Liebe und einem Schlußgebet des Bundessekretärs Hettel schloß die erhabende Feier.

Porzheim, 16. Sept. Gestern vormittag ist der ledige, 35 Jahre alte Tagelöhner Christian Burkhardt aus Schönberg beim Abdecken von Ziegeln von dem Dach eines Schuppens im hiesigen Gaswerk etwa 4 Meter hoch abgestürzt und hat sich starke Kopfverletzungen und anscheinend auch innere Verletzungen zugezogen. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins städtische Krankenhaus gebracht. Gestern vormittag ist der 5-jährige Sohn des Schuldieners Rosenbaum beim Schulhaus an der Holzgartenstraße die etwa 6 Meter hohe Ufermauer auf das Enzvorland hinuntergestürzt. Er mußte bewußtlos vom Plage getragen werden. Der verunglückte Knabe wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. Er hat vermutlich einen Schädelbruch erlitten.

Mannheim, 16. Sept. Einen Selbstmordversuch beging am Sonntag abend ein 13 1/2 Jahre altes Mädchen aus Schönhofen, indem es wegen Zwistigkeiten im Elternhause in selbstmörderischer Absicht in den in der Obergasse in Sandhofen gelegenen Brunnen sprang. Das Mädchen konnte von Nachbarsleuten wieder herausgezogen werden. — Ueberfahren und tödlich verletzt wurde heute früh ein 17-jähriger Lehrling von hier auf der Bahnstrecke Mannheim-Waldhof in der Nähe der Süddeutschen Kabellewerke beim Wiadukt. Der Verletzte befand sich vor dem Unfall zweifellos auf dem während der Nacht beim Waldhof aufgestellten Güterzug und wollte von dem in Bewegung gesetzten Zuge bei der Unfallstelle abspringen, wobei er unter die Räder geriet und ihm Arme und Beine abgefahren wurden. In bewußtlosem Zustande wurde er in das Allgem. Krankenhaus überführt.

Heidelberg, 16. Sept. Der Neuentwurf eines Kirchenbuchs war vor einigen Tagen Anlaß zu einer Besprechung in der Synode der Diözese Ober-Heidelberg. Mit Majorität wurde ein Antrag angenommen, welcher sich für die Annahme des Entwurfs unter Berücksichtigung der Beteiligung einzelner Mängel ausspricht. Von 35 Synoden stimmten 22 bezw. 20 für die Anträge der Freigabe des Apokryphens in der Taufsurgie und der Erlaubnis, das für die Konfirmation entworfene biblische Bekenntnis auch für die Taufhandlung anzuwenden.

Schönau (bei Heidelberg), 16. Sept. Im Saale des Gasthauses zum „Bären“ fand die erste Abendvorstellung gelegentlich der 1. Arbeiterurlaubsbereise des Rheinischen Verbandes für Volksbildung statt. Dieselbe war aus Schönau und durch die 60 Reisetagehörer gut besucht. Herr Pfarrer Ufermann sprach in trefflicher Weise über Arbeiterurlaub, Volksbildung und die Geschichte von Schönau. Der Verbandsgeschäftsführer Volk aus Frankfurt a. M. stellte Einheimische und Gäste in launiger Weise einander vor und sprach über die neuere Arbeitsbedingung im Verande. Die Damen Frä. Leopoldia Sopp (Sopran), Elisabeth Howse (Alt) und Maria Pröhl (Klavier) erfreuten die Hörerschaft durch stimmungsgemäße Liedervorträge. Herr

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von **Wa von Gersdorff**.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(41. Fortsetzung.)

Untersuchungsrichter Prätorius schüttelte wieder nachdenklich das Haupt und murmelte „Unbegreiflich!“, vertiefte sich zum dritten Male in das unvollständige Fragment der Aufzeichnungen Hundriesers.

Welcher Verbrecher hat jemals, selbst welcher gebildete Verbrecher — gewissenhaft Tagebuch zur Erleichterung des Prozesses für die Richter geführt! Freilich — es gibt solche Gentlemans, die Ruhm und Ehrgeiz für ihre schlaun, tückischen Taten brauchen.

Ja — und sogar welches geradezu dramatische Talent, wie die Szene mit der Solantje Vermeeren schildert! Die Frau hatte er doch zu niederträchtig behandelt, diese wirklich, wenigstens scheint es — tadellos vornehme Frau! Ihr Glück, daß sie ihm nicht ihre Wertscheine anvertraute, damit er sie gut „plaziere!“

Der hatte er in erster Linie seine Verhaftung zu verdanken, nach meiner Tante Bonn, die mich auf ihr Kostümfest zitierte und mich auch die „Papier“ ausließerte. All die Bestohlenen und Betrogenen sind ihr zu Dank verpflichtet. Und sie alle werden heute kommen und mir Material gegen diesen raffinierten, überklugen Verbrecher liefern.

In einem, glaub ich, unterschätzt er sich, wenn er auf der ersten Seite sagt: Vom Talent kann man auch leben, wenn man kein Genie ist. — Er ist schon eins! — Da Richter Prätorius keinen erfahrenen, älteren Kollegen zur Seite hat, er ist ja noch ganz fremd in Berlin — spricht er mit sich selbst.

Ein leichter Schauer geht über Ottmars Nerven. Er erhebt sich, einen Kognak zu trinken, ihm ist nicht gut — er tastet im

Dunkeln bei dieser Geschichte. Wenn doch nur erst die beiden andern drüber festgenommen säßen — Moscheles und die Sorelle Camp!

Daß sämtliche Namen gefälscht waren, konnte er sich ja bald denken. Aber die Personen zu finden . . .

Ein Klopfen und der melbende Beamte trat ein. Ein Mißerfolg. Der Beitel Moscheles — fort! Das Häuschen hatte man so gefunden, wie es vorher gewesen, sogar die tote schwarze Kasse war noch da. Der Unterteller mit der Falltür gäbe wohl zu allen möglichen Vermutungen Anlaß, man könne aber von der Küche aus keinen Eingang gewinnen, obwohl man deutlich die losen Fugen des Fußbodens bemerke. Ganz leer sei das Häuschen zur Zeit nicht. Ein altes Weib, halb lahm und fast blind, eine Art Wirtschaftlerin des Vermißten oder Entflohenen habe halb erstaut und verständnislos den Nachsuchungen der zwei Beamten zusehen.

Die Behauptung, daß der Besitzer des Geschäftes geflohen sei, wie das Tagebuch belagte, war jedenfalls sicher. Nicht die geringsten Wertgegenstände waren in den Schränken und anderen Behältern.

Frau Amelie Sorelle Camp, eine Ausländerin, die sehr schlecht deutsch sprach, ehemalige Kammerzofe der verstorbenen Baronin Hohenstadt — war angetroffen worden. Sie habe aber behauptet, in ihrem ganzen Leben keinen Diener des Barons gekannt zu haben, auch das Pensionat Bonn kenne sie überhaupt nicht. Die Frau, oder eigentlich Dame, habe einen sehr honetten Eindruck gemacht, wisse auch gar nichts von dem Tode des Barons. Soviel sie erfahren, lebe er gesund und munter in Paris und bringe jeden Sommer auf seinen Gütern in Ungarn zu.

Wieder schüttelte der Untersuchungsrichter trübe den Kopf: welch ein Durcheinander von Wahrheit und Dichtung, Klarheit und Verwirrung!

Es bliebe nur noch die Vernehmung des Verbrechers selbst. Den hatte man ja Gott sei Dank!

Frau Regierungsrat Bonn saß bei ihrem Neffen, dem Untersuchungsrichter Prätorius, im Sessel neben dem Schreibtisch, den gerichtlich Hilfe suchende Besucher einzunehmen hatten. Sie erhobte die Verwirrung, indem sie berichtete, daß sofort nach Öffnung der Geschäfte alle erforderlichen Schritte zur Klärung der Einbrüche, Räubereien, Diebstähle, Hochtapelen in ihrem Hause geschehen seien.

Zunächst ließe sich nichts feststellen, als das eine Auerklärliche: die Brillanten in dem Armband der Karemski, die der Hochstapler ausgebrochen und durch falsche hat ersehen lassen, habe sie prüfen lassen und den Bescheid bekommen, daß die Steine echt seien. Von Fälschung keine Spur! Dann freilich habe man an Sachverständige nach Paris telegraphiert und von dort die Antwort bekommen, daß in einem Geschäft, das speziell in falschen Edelsteinen arbeite, solch ein Armband von Berlin von einem gewissen Viktor Mosch in Rixdorf bei Berlin geschickt worden sei, mit dem Befehl, die allerbesten Similit einzuliefern. Aber, habe er gesagt, die Steine, die jetzt darin seien, wären einwandfreie, echte Brillanten. Zwar nicht von dem weißen Schliß und Wasser der zweifellos echten, ersten Steine: Frau Karemski zerfliehe nun in Tränen ob des Unrechts, das dem lieben Herrn Baron angetan worden sei, und sie — Frau Bonn — sei ebenfalls außer sich ob des Jorns der von ihr so hochgeschätzten Pensionarin, die nun sicherlich ihr Pensionat verlassen würde, statt Ende Mai ihre Hochzeit mit dem Baron dort zu feiern.

Sie glaube auch kein Wort von all den Anschuldigungen und wehe dem, der den Baron verdächtige, ihn als Dieb angezeigt und in diese unheilvolle Lage veretzt habe. Ihn am Ballabend vor all den Menschen, in seiner eleganten Uniform, ihm nicht einmal Zeit zum Umkleiden gönnend, mit Hand-

Zulius Janson, Mitglied des Verbandstheaters sprach einige in den Gedankenkreis des Abends passende Gedichte.

Waldkirch, 16. Sept. Am vergangenen Sonntag wurde nun auch die Landwirtschaftliche Ausstellung hier eröffnet und kann bis zum Schluß der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gemeinsam mit dieser besucht werden.

Freiburg, 16. Febr. Der 59 Jahre alte Tagelöhner, welcher am Samstag in Haslach durch Herabfallen von einem Wagen verunglückte, ist in der Klinik seinen Verletzungen erlegen.

Kirchzarten (A. Freiburg), 16. Sept. Heute findet die Einweihung des hiesigen neuen Schulhauses statt.

Schopfheim, 16. Sept. Samstag nachmittag fand man in einem Zimmer des hiesigen Gasthauses „zum Kranz“ ein neugeborenes Mädchen hinter dem Ofen tot auf.

Tegernau (Amt Schopfheim), 16. Sept. Am Sonntag fand hier die feierliche Enthüllung des Denkmals für Großherzog Friedrich I. statt.

Börsach, 16. Sept. Mit der Eröffnung des neuen badischen Bahnhofs in Börsach wurde nunmehr auch der elektrische Betrieb sämtlicher Züge der Wiesentalbahn aufgenommen.

Bad-Aheinfelden (A. Säckingen), 16. Sept. Die Holzflößerei auf dem Oberrhein ist infolge der zahlreichen Kraftwerke mit immer größeren Gefahren verbunden.

BNC. Waldshut, 15. Sept. Unter sehr großer Beteiligung konnte gestern hier das von den liberalen Parteien des 9. Wahlkreises veranstaltete Volksfest im „Waldhaus“ abgehalten werden.

Königsfeld (A. Billingen), 16. Sept. Hans Thoma hat als Ausdruck der freudigen Anerkennung eines erfolgreichen Erholungs-aufenthaltes seiner Enkelkinder im Kindererholungsheim „Luisenruhe“ in Königsfeld dessen Besitzerin Schwester Frieda Klüppel eine Postkarte entworfen und gewidmet.

schellen gefesselt ins Gefängnis zu schleppen! Heute noch würde sie in das Hotel Hoyer-Marolz gehen. Daß er das Perlenhalsband nicht gestohlen habe, wisse sie, denn der wahre Dieb, das Hausmädchen Margarete Dillinger, die jetzt auch im Untersuchungsgefängnis sitze, habe es ja gestanden, daß sie es gewesen sei.

Was den Raub und den Tausch der für die verstorbene Ruffin Moss gezahlten Summe betrage, so wisse die Darmstädter Bank, von der in den Aufzeichnungen die Rede sei, nichts davon, daß in letzter Zeit gefälschte Hundertmarkscheine präsentiert oder entwertet worden seien, und nichts davon wüßte auch die andere Bank, die sich auf eine telefonische Anfrage meldete. Nirgends seien falsche Scheine zum Wechseln vorgelegt worden. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 16. Sept. Unter den Ehrenpromotionen, die bei der Festigung der Universität Birmingham verkündet wurden, befindet sich auch die des Herrn Universitätsprofessors Dr. Franz Keibel hier.

Breslau, 16. Sept. (Tel.) Der russische Komponist und Reiterchorleiter Professor Georg Niemannshneider ist der Schlesi- schen Zeitung zufolge im Alter von 65 Jahren gestorben.

Das neue königliche Schauspielhaus in Dresden.

Zu der am letzten Samstag erfolgten Eröffnung des von den Architekten Lossow und Kühne erbauten königlichen Schauspielhauses hat die Generaldirektion der Hoftheater eine Festschrift verfaßt,

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. September.

Die zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn, welche ausschließlich für die kaiserliche Reichspost bestellt wurden, sind bereits hier eingetroffen und in der Halle bei der Tullasträße untergebracht worden.

Das Dienstgebäude für die neue Haltestelle Mülzburg ist im Rohbau vollendet; es diente bekanntlich bisher der Haltestelle Beierthelm, die wegen ihrer Nähe beim neuen Hauptbahnhof bereits aufgehoben ist.

Der neue Abwasserkanal aus der Oststadt durch den Park ist samt dem Klärwerk bei Welschnreut vor etwa 3 Wochen in Betrieb gesetzt worden.

Die Fleischpreise bleiben nach einer Ankündigung der Metzgerinnung in der zweiten Hälfte des Monats September die gleichen wie seither.

Stat. A. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat August die Zahl der Einlagen 6829 (1912: 6505) mit einem Gesamtbetrag von 944 443 M. (855 279 M.).

Ein Waisenfür, der auf einem Acker in der Nähe der Stadt aufgefunden wurde, überbrachte uns heute nachmittag in einem Schächtelchen eine kleine freundliche Leserin der „Badischen Presse“.

Der Naturheilverein Karlsruhe hielt in der Zeit vom 25. Aug. bis 5. Sept. in der Küche der Pestalozzihule, die der Stadtrat in entgegenkommender Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, einen 10 tägigen vegetarischen Kursus ab.

Der Frauenchor wird am Donnerstag, den 18. September, seine Proben wieder aufnehmen.

Selbstmord. Heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr hat sich in der Südstadt die 17 Jahre alte Tochter eines Lokomotivführers in der Wohnung mit dem Jagdgewehr ihres Vaters erschossen.

welche das Interesse aller Kunstfreunde beansprucht. Es war nicht anders vorauszusetzen, daß bei diesem Neubau die Bühnentechnik mit allen Errungenschaften des letzten Jahrzehnts in vollkommener Form zum Ausdruck kam.

Hier soll vorweg die rein künstlerische Tat hervorgehoben werden, wie sie sich aus dem Ziel, das man sich durch den Neubau gestellt hat, dokumentiert und zwar in einer Bestimmung des Ausdrucks, wie man es von einem Hoftheater bisher kaum gewohnt war.

Als gewissermaßen symptomatisch für den Geist, dem das neue Schauspielhaus an der Hof-Allee dienen wird, muß noch betont werden: das Zusammengehen von Stadtgemeinde und Hoftheater, so wie es bei den langjährigen schwierigen Verhandlungen als charakteristisch zu Tage getreten ist, sowie die Aufnahme von jährlich 20 Volksvorstellungen. (Das Haus faßt 1300 Plätze.)

So ist auch die Festschrift dem Generaldirektor Graf Seebach und dem Oberbürgermeister der Stadt Dresden Dr. Otto Reutter gewidmet. 600 000 Mark wurden von kunstsinigen Bürgern der Stadt dem Theater geschenkt.

Zu dem Tropfen sozialpolitischen Dells, mit dem die Weiße des neuen Schauspielhauses in Dresden vollzogen ward, schimmert hoffnungsvoll eine neue Zukunft für die deutsche Theaterkunst.

Dieser Gedanke soll uns demnachst an dieser Stelle näher beschäftigen. Egbert von Krantenberg.

Sals und Kopf ging und sofort tödlich wirkte. Wie es heißt, soll sie den gestrigen Abend auf der Kirchweih in Mülzburg verbracht haben und von ihrem Vater nach Hause geholt worden sein.

Zum Etlinger Automobilunglück. Wie wir auf Anfrage im Städtischen Krankenhaus erfahren, ist in dem Befinden des Ehepaars Kemmler eine leichte Besserung eingetreten; der Zustand des Direktors Vielhaber ist noch andauernd derselbe, jedoch die Lebensgefahr noch nicht als überwunden gelten kann.

Verhaftet wurden: ein 17 Jahre alter Tagelöhner aus Staffort wegen Diebstahls, ein vom Amtsgericht hier wegen Forstdiebstahls zur Strafverurteilung ausgegebener Tagelöhner von Schöllbrunn sowie eine vom Landgericht Frankfurt a. M. wegen Diebstahls gefugte Kellnerin aus Frankfurt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 16. Sept. Man schreibt uns: Die Seniorstafettenmannschaft des Schwimmvereins Poseidon Karlsruhe E. V., bestehend aus den Herren J. Avenmarz (Brust), D. Groß (Rücken), A. Greter (Seite) und R. Dittler (Handüberhand), ist von ihrem Tournee nach Oesterreich-Ungarn, wo sie die internationalen Schwimmfeste in Graz, Abbazia und Trieste besuchte, Ende der vorigen Woche zurückgekehrt.

sr. Karlsruhe, 16. Sept. (Privat.) Der deutsche Meister, Verein für Bewegungsspiele Leipzig, beteiligte sich an den in Petersburg stattgefundenen Polospielen und wurde im Entscheidungsspiel knapp mit 0:1 geschlagen.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 16. Sept. Gestern Abend erschien bei bereits eingetretener Dunkelheit nach 1/8 Uhr Herr Hauptmann Barnds, der künftige Chef der Freiburger Fliegerkompagnie, auf seiner Kampferlaub und landete glatt auf dem Exzerzierplatz.

Der Fernflug Stiefvaters von Freiburg nach Königsberg.

Freiburg, 16. Sept. Herr Stiefvater, der Chefpilot der Aviatikwerke, gebürtig aus Mülheim in Baden, ist mit Oberleutnant Zimmermann als Beobachter heute früh 4.30 Uhr bei völliger Dunkelheit auf dem Exzerzierplatz zum Flug nach Königsberg gestartet.

Johannisthal, 16. Sept. (Tel.) Heute vormittag um 11 Uhr 28 Minuten ist der Flieger Stiefvater mit Oberleutnant Zimmermann als Passagier auf seiner Jeannintour hier glatt gelandet.

Johannisthal, 16. Sept. (Tel.) Der Flieger Stiefvater ist um 12 1/2 Uhr mit Oberleutnant Zimmermann als Begleiter zum Weiterflug nach Königsberg aufgeklommen.

Vom „3 1“.

Riegnitz, 16. Sept. (Tel.) Das Luftschiff „3. 1“, das gestern Abend 10 1/2 Uhr zur Rückfahrt nach Frankfurt a. M. aufgeklommen war, konnte wegen heftiger Gewitter und ungünstiger Witterungsverhältnisse die beabsichtigte Fahrt nicht ausführen.

Polen, 16. Sept. (Tel.) Heute nacht 3 1/2 Uhr wurde über der hiesigen Stadt während eines heftigen Gewitters ein Zeppelinluftschiff beobachtet, das vergeblich versuchte, eine Notlandung vorzunehmen.

Vermishtes.

Langjahr, 16. Sept. (Tel.) Die Berliner Gemeindefürher, die Gäste des Kronprinzen sind, wurden gestern Abend

turpfege des gesprochenen Worts fordernd hinzu. Die Festschrift spricht auch von Gegnern einer künstlerischen Weiterentwicklung des Hoftheaters.

Und nun erhebt die Festschrift ihre Stimme zu den Worten: „Es muß mit aller Bestimmtheit ausgesprochen werden: die jetzige oberste Führung des königlichen Instituts und künstlerische Leitung des Schauspielhauses werden niemals zugeben, daß das Schauspiel aus dem früheren Zustand des Repertoires, d. h. Klassiker und harmlose Unterhaltungsliteratur gebracht wird.“

„Schönheit ist ewig nur eine — doch mannigfach wechselt das Schöne.“ (Schiller.)

Als gewissermaßen symptomatisch für den Geist, dem das neue Schauspielhaus an der Hof-Allee dienen wird, muß noch betont werden: das Zusammengehen von Stadtgemeinde und Hoftheater, so wie es bei den langjährigen schwierigen Verhandlungen als charakteristisch zu Tage getreten ist, sowie die Aufnahme von jährlich 20 Volksvorstellungen. (Das Haus faßt 1300 Plätze.)

Zu dem Tropfen sozialpolitischen Dells, mit dem die Weiße des neuen Schauspielhauses in Dresden vollzogen ward, schimmert hoffnungsvoll eine neue Zukunft für die deutsche Theaterkunst.

Dieser Gedanke soll uns demnachst an dieser Stelle näher beschäftigen. Egbert von Krantenberg.

von der Kronprinzessin im Garten der Kronprinzlichen Villa zum Abschied empfangen.

hd Bonn a. Rh., 16. Sept. (Tel.) Das Sanatorium Hohensonne im Siebengebirge soll für 600 000 Mark an die Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz verkauft worden sein und in eine Heil- und Kuranstalt umgewandelt werden.

hd Wien, 16. Sept. (Tel.) Gestern Abend hat sich der 54 Jahre alte Oberst a. D. E. Schlögl, der im 3. Bezirk wohnt, aus dem 4. Stock in den Hof hinabgestürzt. Er war sofort tot. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

— Theodosia (Rußland), 16. Sept. (Tel.) Vier Räuber raubten einem Kassenboten der Internationalen Handelsbank in einem Personenzug nahezu dreihunderttausend Rubel, drachten dann den Zug zum Stehen und entflohen.

hd Belgrad, 16. Sept. (Tel.) In Nißa sind am Samstag 27, am Sonntag 17 und gestern 14 Personen an Cholera erkrankt. Die Krankheit tritt mit solcher Heftigkeit auf, daß viele auf der Straße tot hinfallen. Es herrscht Mangel an Ärzten.

hd New York, 16. Sept. (Tel.) Die New Yorker Polizei hat den angesehenen Zahnarzt Dr. Murot als Komplizen des Kapitäns Schmidt verhaftet. Es heißt, daß Murot, der Mitglied der St. Josephsgemeinde ist, eine verbotene Operation an dem Dienstmädchen Kumüller vorgenommen hat und daß während der Operation die Kumüller gestorben sei. Schmidt hätte nach Aussage der Polizei die Leiche zerstückelt. Die Verdachtsmomente gegen Murot sind lüdenhaft.

Der Ausgang eines Ehrenhandels.

— Berlin, 16. Sept. (Tel.) Gestern Abend hat der Kunstmaler Professor Heinrich Maas während einer Sitzung des Ehrentats im Landwehrregiment den Kammerherrn und Rittmeister der Reserve Notar von Westernhagen erschossen. Wie es heißt, handelte es sich um einen Akt von Notwehr gegenüber einem tätlichen Angriff. Professor Maas befindet sich in Haft. — Dazu wird noch gemeldet: Rittmeister von Westernhagen — Pippinger Kammerherr — und Professor Maas — Pippinger Hofmaler — wurden von verschiedenen Seiten zur Vernehmung vor den Ehrentat geladen. Da von Westernhagen zu früh erschien, begegnete er dem fortgehenden Professor Maas auf der Treppe. Nach kurzem Wortwechsel verfehlte der Rittmeister dem Professor eine Ohrfeige, worauf dieser in der Erregung seinen Gegner niederstieß. Professor Maas wird sich wahrscheinlich wegen Ueberschreitung der Notwehr zu verantworten haben.

— Berlin, 16. Sept. (Tel.) Der Streit zwischen dem Rittmeister von Westernhagen und dem Professor Maas hat nach einer Meldung der „B.Z.“ seine Vorgeschichte in einigen Urteilen, die in einem Berliner Wochenblatt erschienen waren und sich mit Westernhagen befaßten. Westernhagen hatte Maas beschuldigt, hinter diesen Artikel zu stehen, worauf Maas den Kammerherrn beim Ehrentat anzeigte. Als einziger Augenzeuge kommt ein Gefreiter in Betracht. Die Unterhaltung zwischen den beiden Herren dauerte nur ganz kurze Zeit. Als Westernhagen den Professor Maas schlug, ertönte sofort ein Schuß. Westernhagen stürzte noch ins Sitzungszimmer und fiel mit den Worten: Ich bin ins Herz getroffen! nieder. Wenige Minuten später trat der Tod ein. Professor M. war nach der Tat vollständig zusammengebrochen. Inzwischen hatte man die Angehörigen Westernhagens, seinen Bruder und seine Gattin, herbeigeholt. Es wird auch noch erzählt, daß eine Titelverleihungsangelegenheit in den Streit der beiden Männer hineingekipelt habe, die sich früher freundschaftlich abspielten.

Unglücksfälle.

— Coburg, 16. Sept. (Tel.) Von den bei dem Hauseinsturz umgekommenen sind noch fünf Leichen gefunden worden. Die Aufräumungsarbeiten werden fortgesetzt.

hd Effen, 16. Sept. (Tel.) Auf Schacht Hermann wurden, wie aus Seilm gemeldet wird, beim Abbau einer Strecke drei Bergleute verschüttet. Einer wurde getötet, die beiden andern verletzt.

P.C. Marseille, 16. Sept. (Tel.) Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern Abend in dem Variété Christall-Palast zugetragen. Eine junge, 17jährige japanische Akrobatin stürzte bei einem äußerst schwierigen Urd von einer Leiter auf die Bühne herab, während die Leiter in den Drabsterraum fiel. Die Japanerin brach das Genick und war auf der Stelle tot. Im Publikum brach eine fürchterliche Panik aus. Nur mit Mühe gelang es, die Menge wieder zu beruhigen. Unglaublich erscheint es nach europäischen Begriffen, daß die Japanerin mit unerschütterlichem Gleichmut ihr Programm zu Ende führten, obwohl der diensthabende Arzt sie sofort vom Tode ihrer Gefährtin in Kenntnis gesetzt hatte.

— Marseille, 16. Sept. (Tel.) Fünf Personen, unter ihnen zwei Kinder, sind bei einer Bootsfahrt von einer Welle erfaßt worden und ertrunken.

— Worthington (Cumberland), 16. Sept. (Tel.) Ein Schornstein der Werkstätten der Worthington Iron and Steel-Company ist heute früh eingestürzt. Fünf Personen wurden getötet und etwa 20 verletzt.

Aus dem gewerblichen Leben.

— London, 16. Sept. (Tel.) In Dublin feiern jetzt infolge des Streiks und der Aussperrung 10 000 Personen. Da Mangel an Lebensmitteln droht, sind die Ausschüsse ernst. Zwei englische Eisenbahngesellschaften werden in den irischen Streit hineingezogen. Die London- und Northwestern-Eisenbahn entließ gestern drei Arbeiter, die sich weigerten, Güter von Dublin zu befördern. Daraufhin traten fast tausend Mann in den Ausstand. Gestern spät am Abend behauptete sich die Bewegung auf die Lancashire- und Yorkshire-Eisenbahn aus, von der 700 Angestellte den Streik erklärten, weil von ihnen verlangt wurde, irische Güter zu befördern. Der Ausstand auf der London- und Northwestern-Eisenbahn droht sich auszudehnen.

hd New York, 15. Sept. (Tel.) Die Standard Oil Company wird eine Automobil-Fabrik gründen. Die Motore dieser Autos werden mit schwerem Öl gespeist. Die Gesellschaft kann diese Öle anderweitig nicht verwerten. Die Fabrik soll in großem Umfange betrieben werden. Gleich im ersten Jahre, d. h. 1915 sollen 100 000 Wagen gebaut werden, deren Preis sich auf 1600 bis 4000 Mark stellt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Cronberg (Taunus), 16. Sept. Die Abreise des Königs von Griechenland und seiner Familie nach dem englischen Seebade Eastburn erfolgt heute Abend 9 Uhr 10 Min. vom Frankfurter Hauptbahnhof aus. Wie der „Cronberger Anzeiger“ von offizieller Seite erzählt, hand dieser Zeitpunkt

der Abreise bereits seit letztem Donnerstag fest und es kann deshalb, entgegen anderweitigen Behauptungen, von einer wiederholten Verschiebung der Abreise keine Rede sein.

Ein Unfall des deutschen Militärattachés in Frankreich.

— Paris, 16. Sept. Der deutsche Militärattaché in Paris, Oberst von Winterfeldt, der Deutschland bei den großen Armeemanövern im Süden Frankreichs vertritt, fuhr heute früh mit seinem russischen und ungarischen Kollegen in einem Automobil, in dem auch der mit der Führung der fremden Offiziere im Manöverterrain betraute französische Oberst Depont sich befand, als infolge des Bruches eines vorderen Pneumatiks das Automobil gegen einen Baum fuhr.

Die Insassen wurden herangeschleudert, Oberstleutnant von Winterfeldt erhielt Quetschungen an der Brust und den Beinen, die jedoch keinen gefährlichen Charakter zu tragen scheinen. Oberstleutnant von Winterfeldt ist bei vollem Bewußtsein; er wurde sofort in einem Ambulanzautomobil nach dem Militärhospital geschafft. Die anderen Militärattachés erlitten leichtere Verletzungen.

Der Unfall ereignete sich etwa 1 1/2 Kilometer von Grisolles entfernt. Das Automobil stürzte um und fing Feuer, doch konnten alle Insassen schnell herangezogen werden.

Frankreich und Deutschland.

hd Lyon, 16. Sept. Das Blatt „Progrès de Lyon“ veröffentlicht ein Interview mit dem Bürgermeister von Lyon, Herrio. Dieser war von französischen Blättern angegriffen worden, weil er Deutschland zur Teilnahme an der französischen Ausstellung in Lyon gewinnen wollte.

Herrio sagte, Frankreich werde noch in diesem Jahre Mittel zur Beteiligung an den Ausstellungen in München und Leipzig bewilligen und er habe es als seine Pflicht angesehen, Deutschland auch zur Beteiligung an der Ausstellung in Lyon zu bewegen. Deshalb sei er nach Deutschland gefahren, um in diesem Sinne zu wirken. Eine Unterbrechung der Geschäftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern halte er für außerordentlich schädlich. Deutschland sei ein guter Kunde Frankreichs, besonders in Luxusartikeln und Wein.

Herrio schloß seine Ausführungen mit den Worten: Ich bleibe dabei, daß es ein großer Fehler wäre, Deutschland nicht zur Ausstellung nach Lyon einzuladen und ich weigere mich, die Verantwortung hierfür zu übernehmen.

Frankreich und Spanien.

— Paris, 16. Sept. In dem in Paris erscheinenden französisch-spanischen Blatte „L'Espagne“ veröffentlicht der Minister des Äußern Bignon unter der Ueberschrift „Zum französisch-spanischen Bündnis“ folgenden Artikel:

„Die Beziehungen Frankreichs und Spaniens sind durch die Natur diktiert. Eine breite Landgrenze vereinigt sie und wenn diese Grenze, durch die großartige Kette der Pyrenäen gebildet, ein natürliches Hindernis für Invasionen und Kriege ist, so hat das die beiden Länder nie gehindert, sich zu kennen, sich zu schätzen und sich auch im Laufe ihrer Geschichte gegenseitig herzlichen Beistand zu leisten. Bald werden neue Eisenwege die steilen Bergwände durchbrechen, um die Freundschaft der beiden Nationen enger zu schließen. Von der Vergangenheit Frankreichs und Spaniens erzählen, heißt, von dem bestehenden wechselseitigen Einfluß sprechen, den sie miteinander gehabt haben. Frankreich hat Spanien sein edles Königsgeblüt gegeben.“

„Frankreich ist der Bürge der Zukunft Spaniens. Frankreich und Spanien arbeiten nebeneinander in Marokko, wo sie sich unterstützen. Die Arbeit, welche die beiden Länder in Marokko unternommen haben, wird umso sicherere und schnellere Fortschritte machen, je inniger ihr Zusammenarbeiten sein wird. Erst als Frankreich und Spanien diese geschichtliche Wahrheit verankerten, gab es zum größten Schaden beider Länder zwischen ihnen vorübergehende Wolken. Heute sind Völker und Regierungen zu gut unterrichtet, um diese Wahrheit jemals zu vergessen.“

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

— New York, 16. Sept. Aus Laredo (Texas) wird gemeldet, daß die amerikanischen Flüchtlinge, die, wie zuerst gemeldet, auf dem Wege nach Saltillo den Rebellen in die Hände gefallen sein sollten, gesund und wohlbehalten in Saltillo eingetroffen sind. Aus San Diego ist ein drahtloses Telegramm von Bord des Kreuzers „Buffalo“ eingetroffen, demzufolge sich dort Flüchtlinge aus Südamerika, unter ihnen sieben Deutsche und zwei Engländer, befinden.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 16. Sept. Es verlautet, in der gestrigen Sitzung der türkischen und der bulgarischen Delegierten sei die Frage der Zugehörigkeit von Kirklisse zugunsten der Türkei entschieden worden. Ueber die Frage von Dimotika werde noch verhandelt werden.

hd Paris, 16. Sept. Der „Matin“ bespricht heute die Meldung, daß Griechenland Kriegsschiffe in Stettin bestellt habe und sagt in einer Beiprägung der an Griechenland zu gewöhnenden Anleihe: „Nicht allein das Geld ist in Frankreich gut, sondern auch die Schiffe und Kanonen. Man hat das letztere in Triest gesehen. Nimm man unser Geld, so soll man auch unsere Schiffe und unsere Kanonen nehmen.“

Weisse u. rote Tischweine Flaschenweine erster Produzenten

empfehlen billigst 8831 Ludwig Wiedemann, Weingrosshandlung Fernsprecher 904 Karlsruhe i. B. Adlerstrasse 35.

Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfälzringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Geheimliche Mitteilungen.

„Motorwagen-Fernfahrt Moskau-Berlin-Paris 3200 Km.“ Bei dieser in 14 Tages-Clappen zum Auszug genommenen gewaltigen Fernfahrt der Moskauer Automobil-Gesellschaft, wovon über 200 Km. auf schlechte, russische Straßen entfallen, trifft der als schwächere sämtlicher Wagen und einziger seines Fabrikats getarnte normale Redarfulmer-Motorwagen 3/4 HP. Vierzylinder in glänzender Befahrung am Ziel ein und wird demselben der Wanderpreis des Großfürsten Michael-Alexandrowitsch, Preis der Kaiserl. Russ. Automobil-Gesellschaft sowie Preis des Kaiserl. Russ. Automobil-Klubs zugesprochen. 2179a

Telegraphische Kursberichte

vom 16. September.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market information for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others.



Die neue 3 PFENNIG QUALITÄTS CIGARETTE mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach

Nr. 60 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liest derselbe in allen hiesigen Kreislagergeschäften auf

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Von unserem besondern Berichterstatter.)

(Münch. Nachr. verb.) III. S.H. Jena, 15. Sept. Erste Sitzungstag.

In der

Nachmittags-Sitzung

wurde die Debatte fortgesetzt. — Als erster sprach D. H. (Frankfurt a. M.). Er hätte gewünscht, daß Scheidemann mit etwas weniger Aufwand an Kraft und Witz die gegen den Vorstand vorgebrachten Beschwerden behandelt hätte. Wir alle erkennen die Bedeutung der Organisation an, wir würden uns selbst in das Geschäft schlagen, wenn wir unsere Organisationsarbeit schmälern wollten. Richtig ist, daß durch die Anstrengungen der letzten Jahre die Werbekraft etwas erschüttert ist. Die Arbeiten für die Zukunft werden schwerer sein, da das leicht zu gewinnende Material bald erschöpft sein wird. Wir müssen uns mit aller Macht gegen die Ansehungslosigkeit wehren, welche die Bewegung gegen die Militärvorlage abgelaufen, weil die herrschenden Klassen die Kosten trugen. Wir müssen den Kampf gegen die Idee selbst mit voller Energie aufnehmen.

Klara Zetkin (Stuttgart) verteidigt sich gegen die Angriffe wegen der zu wenig populären Artikel in der „Gleichheit“. Ein populärer Artikel sei mitunter ein Artikel mit schlechtem Gedankengang und in mangelhaftem Deutsch. (Sehr richtig.) Geben Sie mir populäre, gutgehaltene Artikel, ich nehme sie in der „Gleichheit“ nicht mit einer, sondern mit zwei Kuffhänden auf. (Beifall.)

Braun (Münchberg) bedauert, daß das Pressebureau so sehr verlagert habe. Leider sei noch keine Korrespondenz für den lokalen Teil der Zeitungen vorhanden, sonst könnten alle von einer Zentralstelle aus angefertigt werden. Der Nachrichtenendienst des Pressebureaus ist völlig unzureichend. Die Möglichkeit, telephonisch Auskunft vom Pressebureau zu erhalten, verschafft nur dem Reich die Telephongebühren. Wir in der Provinz verfügen über zu wenig Kollegen, die meisten wollen in Berlin Rebalteure werden und nicht in der Provinz bleiben, und daher kommt es, daß wir jetzt in der Provinz an Redakteurmangel krankten. Wenn wir künftigen dürften, wir würden sofort einen Gebärtestreit machen, wir würden das Pressebureau auch boykottieren, wenn wir nur könnten; aber wir können es nicht. (Große Heiterkeit.) — Der Redner wandte sich dann der Jugendbewegung zu und meint, auch hier treffen wir den Ton nicht, in dem wir sprechen müssen. Wir sind leider alle Knaben geworden. (Ohne-Rufe.) Es ist kein Zweifel, daß die Jugend ebenso klug und nüchtern geworden ist, wie wir es sind. (Heiterkeit.) Wir wollen uns nicht täuschen, niemand ist daran schuld als wir selbst. Unsere Jugendbewegung geht nicht vorwärts, während die bürgerliche Jugendbewegung geradezu stürmisch vorwärts geht. Die bürgerliche Jugend fühlt sich weniger bedrückt. (Ohne-Rufe.) Nun, sie wird vielleicht noch mehr bedrückt, aber sie merkt es nicht so. Die Jugend verstehen wir nicht zu behandeln, weil wir es so machen, wie wir selbst sind, nicht wie wir es mit 18 Jahren waren. Jeder von uns würde froh sein, so gehetzt zu sein, wie er mit 18 Jahren zu sein glaubte. (Große Heiterkeit.) Wir müssen uns erinnern an die Zeit, als wir 18 Jahre alt waren. Dann werden wir die Jugend mehr verstehen und begreifen und wenn wir die Jugend so behandeln, wird die Jugendbewegung auch vorwärts gehen.

Schulz (Berlin), Leiter des Jugendbildungsausschusses, früher Lehrer in Bremen, begrüßt es, daß die Behandlung der Frage der Jugendbewegung nun angeknüpft wurde. Selbst die lobende angehörte Kapuzinerpredigt. (Zuruf: Kapuziner ist gut!) Schadete uns nicht. Wir wollen durchaus, daß die Jugend nicht wie erwachsene Männer behandelt wird, sondern daß alle Erziehler sich in die Ideale der Jugend hineinfinden. Die bürgerliche Jugendbewegung ist gewiß groß und stark und wächst an allen Ecken. Alle Mittel des Staates stehen ihr zur Verfügung. Aber gerade weil auf bürgerlicher Seite alles getan wird, haben wir umso mehr Ursache, alles nur Mögliche zu tun. Wir könnten noch viel mehr tun. Der Redner lobt zum Schluß die katholische Jugendbewegung, die auch rednerisch arbeitet.

Davidson (Berlin) bebauert ebenfalls die Verhältnisse im Pressebureau. Es sei vorgeschlagen worden, ein Familienblatt zu schaffen, das 25 Pfg. pro Exemplar kosten sollte. Dabei ist aber der „Wahre Jakob“, der nur 10 Pfg. kostet, um 9000 Exemplare im vorigen Jahre zurückgegangen. Wieviel Abonnenten würde erst das geplante Familienblatt verloren haben!

Dittmann (Solingen) behauptet, daß heutzutage den Parteigenossen zu wenig Mittel zur Information zur Verfügung ständen, es müßte da mehr zentralisiert werden.

Wesphal (Düsseldorf) verlangt eine Literatur für Taubstumme und verweist auf die Bemühungen der Gegner, Katholiken wie Protestanten, um die Taubstummen zu gewinnen.

Ergänzungsantrag der Radikalen zur Massenstreitfrage

eingegangen. Die beiden letzten Abände des Parteivorstandsantrages sollen durch folgenden Passus ersetzt werden:

„Die Verschärfung der wirtschaftlichen und politischen Gegensätze in Deutschland nötigt das Proletariat zur Entfaltung immer größerer Macht zur Verteidigung gegen die Ansprüche der herrschenden Klassen, für die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und die Erweiterung der politischen Rechte. Im Kampfe gegen die politische Entrechtung ist das Proletariat immer mehr gezwungen, die höchste Energie zu entfalten, in dem Kampf um das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht zu allen Vertretungskörpern, dessen Erwerbung eine Vorbedingung für den Befreiungskampf des Proletariats ist. Der jetzige Zustand der politischen Rechtslosigkeit des Proletariats, insbesondere in Preußen, der seinen deutlichsten Ausdruck im Dreiklassenwahlrecht findet, leidet das Proletariat in allen seinen Bestrebungen auf der Besserung seiner Lebenshaltung. Er macht die schärfsten Feinde der sozialen Betätigung zum Beherrscher der Gehege nicht nur in Preußen, sondern auch im Reich. Dieses schändliche Wahlrecht kann nur einem Wahlrechtssturm der großen Massen weichen, wie er vom Preussischen Parteitag 1910 in Aussicht gestellt wurde. Der Parteitag begrüßt das wiedererwachende Interesse weiter Parteikreise an der Frage des politischen Massenstreiks. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung eines

politischen Massenstreiks ist die möglichst vollkommene Organisation des Proletariats in politischer und wirtschaftlicher Beziehung und die Erfüllung dieser Organisation mit revolutionärer Kampfbegeisterung und Opferbereitschaft. Der Parteitag macht es den Genossen zur Pflicht, unermüdet für den Ausbau der politischen und gewerkschaftlichen Organisation und die Verbreitung der Partei- und Gewerkschaftspresse zu wirken. Der Massenstreik kann jedoch nicht auf Kommando von Partei und gewerkschaftlichen Organisationen künstlich herbeigeführt werden, er kann sich nur als die Steigerung einer bereits in Fluß befindlichen Massenaktion aus der Verstärkung der politischen und wirtschaftlichen Situation sich ergeben als Antwort auf die Uebergriffe der Reaktion, die als erste Voraussetzung eine entschlossene und konsequente Taktik der Partei auf allen Gebieten erforderlich macht. Nur eine solche Taktik, die den Schwerpunkt des Kampfes bewußt in die Aktion der Massen verlegt, ist geeignet, in den Reihen der Organisation die Kampfbegeisterung wachzuhalten, sowie die Unorganisierten mitzureißen und für die gewerkschaftliche und politische Organisation dauernd zu gewinnen.“

Der Antrag ist u. a. unterzeichnet von Rosa Luxemburg, dem Abgeordneten Liebnecht, den Abgeordneten Hofrichter, Beier, Ledebour, Rechtsanwalt Rosenfeld (Berlin), sowie dem holländischen Genossen Danneke.

Ferner ist ein Antrag eingegangen: Der Parteitag wolle eine Kommission zum Studium der

Agrarfrage

eingehen und sie ermächtigen, auch besoldete Mitarbeiter zur Besorgung ihrer Aufgabe heranzuziehen.“

Hierauf wurde die Debatte über die Jugendbewegung fortgesetzt. Rechtsanwalt Rosenfeld (Berlin) bittet, die Jugendbewegung nicht als zu pessimistisch zu betrachten. Die Zahl der Jugendstrafen sei gestiegen. Allerdings, wenn die Parteileitung nicht einmal 40 000 Mark pro anno dafür bewilligt, kann man sich nicht wundern, wenn die Jugendpflege von der bürgerlichen überflügelt worden ist. Der Redner bepricht dann den Kampf der Berliner Jugendbewegung mit dem Polizeipräsidenten v. Jagow und bemerkt: Wir halten von der Jugend die Politik streng fern, teils aus pädagogischen Gründen, teils wegen des Jugendparagrafen im Vereinsgesetz abgesehen von den übrigen schlimmen Haken für die Jugendbewegung. Darüber, daß die Jugendbewegung unpolitisch ist, besteht in der Partei kein Zweifel. Aber ich will das doch noch einmal ausdrücklich hier feststellen, daß wir keine politische Jugendbewegung haben wollen.

Wilhelm (Leipzig) beantwortet einen Antrag auf Gründung einer Zeitschrift und eines pädagogischen Zentralblattes. — Panzer (Bayreuth) hält ebenfalls die Unterfütterung der sozialdemokratischen Literatur angeht der bestehenden Verhältnisse für notwendig und erwünscht, daß z. B. das bekannte Bild des „Simplicissimus“ zur Kellheim-Feier in Bayern konfiszirt wurde, in Preußen aber nicht, es sei also in Bayern preussischer gewesen als in Preußen selbst. — Krause (Samburg) kritisiert die Ausführungen von Heilmann (Chemnitz) über die Tätigkeit des Parteivorstandes. Was Heilmann gesagt hat, geht weit über das Verantwortlichste hinaus, wenn er einfach erklärt, ich war nicht informiert. So bald die Kritik das Maß des Erlaubten überschreitet, hindert sie uns in der Agitation. Wir sollten nicht unsern Gegnern die Gelegenheit geben, uns die Agitation zu erschweren. — Ein Schlussantrag wird abgelehnt. — Priess (Berlin) protestiert dagegen, daß diejenigen Genossen, die Kritik an einzelnen Angestellten üben, als Beamtenhater hingestellt werden. Die Genossen im Lande werden diese Bezeichnung nicht verstehen. Gerade dadurch, daß wir Kritik üben, zeigen wir, daß wir uns immer besser zusammenfinden wollen. — Bauer (München): Bei neuen Zeitungsgründungen darf nicht das fiskalische Interesse im Vordergrund stehen, sondern die politische Bedeutung und Aktionskraft des neuen Organs.

Reichstagsabgeordneter Dittmann (Solingen) bebauert ebenfalls, daß die Jugendbewegung so viele Hemmungen habe. Während bei der bürgerlichen Bewegung sogar die Offiziere tätig seien, hätten die Sozialdemokraten unter den Schilanen der Behörden zu leiden. Trotzdem müssen wir in kameradschaftlichem Zusammenarbeiten und in unerschütterlichem Glauben an unser Ziel weiterstreben. Wir haben keine Ursache, den Kopf hängen zu lassen. (Beifall.) — Abgeordneter Schäfer (Berlin): Alles schimpft und alles droht über das Pressebureau, aber keiner sagt uns, wie wir es machen sollen, keiner macht Vorschläge. Es ist nicht nötig, daß man immer auf die Kollegen losschlägt. Es ist nichts angenehmes, für die ganze Partei den Prügelstrafen abgeben zu müssen. Die Tätigkeit im Pressebureau ist wirklich keine beneidenswerte. Daß nicht alles richtig ist, wissen wir allein, zeigen Sie uns einen Weg und wir werden nicht zögern, ihn zu beschreiten. Als das Pressebureau begründet wurde, sollte es sozusagen geschlechtslos sein und keine eigene Meinung haben. Das ist ja freilich sehr schwer, aber radikale und Nichtradikale händigen doch gemeinsam in dem Pressebureau. Wenn wir in den Ministerien anfragen wollten, so würden wir freilich Nachrichten erhalten, aber nur solche, an denen die Regierung ein Interesse hat; und wenn wir dann Kritik daran üben wollten, so könnten wir die Tür von draußen zumachen. Wir können uns also die Nachrichten nicht so wie die bürgerliche Presse besorgen.

Nach weiterer Debatte wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt. Zur Verhandlung steht der Massenstreik.

17. Verbandstag der Feuerbestattungs-Vereine deutscher Sprache in Straßburg i. E.

am 4., 5. und 6. September 1913.

(Von einem Mitgliede des Karlsruher Feuerbestattungs-Vereins.)

+ Karlsruhe, 14. Sept. Aus allen Gegenden Deutschlands und aus Wien waren schon am ersten Tage Vertreter der Feuerbestattungsvereine zur Begrüßung im Hotel des toten Hauses zahlreich erschienen. Was Straßburg hier an kulinarischen und musikalischen Genüssen bot und dieses mit einer biederen Herzlichkeit, wird in jedem Teilnehmer in dauernder Erinnerung bleiben.

Am nächsten Tag 9 Uhr vormittags wurde im großen Saale des Sängershauses der Verbandstag eröffnet. Dr. Müller-Hagen begrüßt

die erschienenen Verbandsmitglieder und teilt mit, daß der Verband die statistische Zahl von 70 674 Mitgliedern erreicht hat. 36 Krematorien sind im Betrieb und 25 im Bau begriffen, ein Zeichen, daß die Sache der Feuerbestattung Fortschritte mache.

Beigeordneter Reg.-Rat Dr. Emerich hieß die Versammlung gleichfalls herzlich willkommen und hob hervor, daß die Feuerbestattung eine außerordentlich wichtige kulturelle Frage darstelle, sei außer Zweifel. In Straßburg sei für die Entwicklung ein sehr günstiger Boden, da der Gemeinderat den Beschluß gefaßt habe, ein Krematorium zu bauen. Die Stadterwaltung werde mit Interesse den Verhandlungen folgen, da sie überzeugt sei, daß die Anhänger der Feuerbestattung die religiösen Gefühle Andersdenkender achten.

Im Namen des Vereines und der medizinischen Fakultät sprach Universitätsprofessor Dr. Ledderhose-Straßburg: Wie überall, so seien auch hier die Ärzte die Befürworter der Idee der Feuerbestattung. Die Verzehnkammer habe an die Regierung eine Eingabe gerichtet, darin sei das Ersuchen ausgedrückt, die Feuerbestattung wenigstens fakultativ einzuführen. Als Vertreter der medizinischen Fakultät spreche er sich ebenfalls für die Feuerbestattung aus, vorausgesetzt, daß im Interesse der gerichtlichen Medizin die nötigen Kautelen geschaffen werden. Nach Dankworten des Herrn Dr. Müller und Begrüßungsworten des Herrn Justizrat Gerbke im Namen der Vereine Straßburg, Mühlhausen, Reg. Colmar wurde bekanntgegeben, daß Schreiben eingelaufen seien vom kommandierenden General v. Deimling, vom Gouverneur Generallieutenant v. Eberhardt, vom Präsidenten des Landgerichts Geh. Justizrat Dr. Meyer, von den Landtagsabgeordneten Berger, v. Donnert und Stadtbaurat Nebelung. Sie alle wünschten eine fröhliche und erfolgreiche Tagung.

Nach Bildung des Büros hielt Pfarrer W. Hübel-Dorenzen einen Vortrag über die Feuerbestattung und die Stellung der christlichen Kirche dazu. Derselbe begründet ausführlich aus der Bibel, aus den Evangelien, der Tabition und beglücklichen Schriftstellern, daß die Feuerbestattung keinem Dogma zuwiderlaufe und vom religiösen Standpunkte nicht zu beanstanden sei. Die Ausführungen des nächsten Redners, des Herrn Bürodirektors Schulz, über die Feuerbestattung in Berlin hatten mehr lokales Interesse und wegen der schlechten Akustik in dem großen Saale verlor sich das Interesse der Zuhörer.

Nachstehender Antrag wurde zum Beschluß erhoben:

Der XVII. Verbandstag der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache erachtet es für notwendig, daß in den Verwaltungen der Krematorien, soweit diese nicht von Vereinen betrieben werden, Männer vertreten sind, die mit der Feuerbestattung theoretisch und praktisch vertraut sind. Er richtet deshalb an alle Gemeinden, die Krematorien besitzen, die bringende Bitte, in die Verwaltung des Krematoriums mit Sitz und Stimme ein Mitglied des heimlichen Feuerbestattungsvereins zu berufen und letzterem ein Vorschlagsrecht einzuräumen.

Ein auswärtiger Verwaltungsbeamter forderte die Gründung eines Verbandsblattes, womit sich aber der Verbandstag nicht befaßte, zumal „Flamme“ und „Rhönitz“ bereits als Fachschriften bestehen.

Katholischer Pfarrer Schindler aus Wien führte darauf in seinem längeren Vortrage aus: So wie jede Zeit und jedes Volk seine aus den Verhältnissen sich ergebenden Bedürfnisse, seine eigenartigen Sitten und Gebräuche hat und aufrechterhält, so ist auch in der heutigen modernen Zeit das Bedürfnis zur Feuerbestattung entstanden. Die Bewegung dafür wird nichts aufhalten können. Das Mitgebrachte wird als unzeitgemäß fallen und ist der Kampf dafür müßig, die Gegenströmung ist nicht mehr einzuschranken. Die Feuerbestattung wird und muß als die für die Zeit geeignetste Bestattungsweise durchdringen. Der darauf folgende Vortrag des Stadtbaurats Marck in Gera betraf den Nachweis über den Verbleib der Aschenreste. Eine statistische Tabelle weist nach:

Table with 2 columns: Description of items, Quantity. Includes: Ausgehändigt wurden 20946, Untergebracht im Kolumbarium und Urnenhof 4101, Im Urnenhain und Urnenreihengrab 8678, Im Friedhofsgab 9423, In alle Winde verstreut 128, Vorläufig im Krematorium verblieben 1010.

Man sieht daraus, wie mannigfaltig die Wünsche der Verstorbenen und der Familienangehörigen bei der Feuerbestattung berücksichtigt werden können.

Der letzte Vortrag des Herrn Stadtbauinspektors Hertig in Dresden betraf die Erfindung eines zum Patent angemeldeten Leicheneinäscherungs-Apparates im Lichtbilde, ferner die Vorführung eines von Herrn Hertig entworfenen Instruktions-Krematoriumsbildes mit beweglichen Einrichtungen, dessen Preis auf 12 Mark zu stehen käme und dessen Beschaffung den Vereinen empfohlen wurde. Am 6. September wurde die Tagesordnung erledigt und der Verbandstag geschlossen. Aus einer an die Teilnehmer verteilten Broschüre, empfiehlt sich für kleinere Stadtgemeinden „Die Errichtung von Krematorien von Georg Müller, Stadterordneter in Bernburg“, daraus ist zu entnehmen, daß durch Wiedererwägung für Landverwerb in 40 Jahren von einer Gemeinde mit 50 000 Einwohnern ein Betrag von 140 919 Mk. erzielt werden kann. Auch dieser Verbandstag hat wiederum gezeigt, daß der Kampf für die Idee der Feuerbestattung zeitgemäß, aus wirtschaftlichen Gründen gerechtfertigt ist und religiöse Gefühle in keiner Hinsicht antastet, also auch auf weitere Erfolge rechnen kann.



„Kornfranck“ ist reines Naturprodukt, dem nichts hinzugefügt ist. Der edlen Beschaffenheit, der Frucht und der neuartigen fabriktionsweise verdankt seinen Gehalt und seinen kaffeähnlichen Wohlgeschmack.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgeramtschusses beehren sich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag, den 26. September d. J., nachm. 5 Uhr in den großen Rathssaal einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Errichtung von Bedürfnisanstalten auf dem Rehlplatz (Vorlage 58).
2. Verfertigung der Büchsenstraße zwischen Langer- und Pfauenstraße im Stadtteil Ruppurr (Vorlage 60).
3. Erweiterung des Gas- und Wasserleitungssystems im Stadtteil Ruppurr (Vorlage 60).
4. Anlauf des Grundstücks Lgh.-Nr. 6580 von der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung (Vorlage 61).
5. Verfertigung der Eubendstraße zwischen Karl- und Girschtstraße (Vorlage 62).
6. Verkauf des Grundstücks Lgh.-Nr. 1775, Waldhornstr. 50 (Woc. 63).
7. Verfertigung der Rottedstraße und Umbau der Ruppurrerstraße (Vorlagen 42 und 64).
8. Verkauf von Straßengelände an Bauunternehmer W. Pfisterer Eheleute (Vorlage 65).
9. Verfertigung eines Teils der verlängerten Gerwigstraße (Vorlage 66).

Der Oberbürgermeister: Siegrist.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts betr.

Die Erneuerungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts findet Donnerstag, den 18. September d. J., von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr,

für die Wahl der Arbeitnehmer-Beisitzer außerdem von nachmittags 5 Uhr bis abends 8 Uhr statt.

Als Wahllokale sind bestimmt:

- a) Für die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber: für die Wahlstelle 1 die Turnhalle der Schiller-Schule, Kapellenstraße Nr. 1, für die Wahlstelle 2 die Turnhalle der Leopold-Schule, Leopoldstr. Nr. 9.
b) Für die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer:

- für die Wahlstelle 1 die Turnhalle der Karl-Wilhelm-Schule, Karl-Wilhelmstraße Nr. 2, für die Wahlstelle 2 die Turnhalle der Ribell-Schule, Markgrafstraße Nr. 28, für die Wahlstelle 3 die Turnhalle der Schützenstraße-Schule, Schützenstraße Nr. 35, für die Wahlstelle 4 die Turnhalle der Schützenstraße-Schule, Schützenstraße Nr. 35, für die Wahlstelle 5 das Zimmer Nr. 21 zu ebener Erde der Nebenstraße, Nebenstraße Nr. 34, Eingang rechts, für die Wahlstelle 6 das Zimmer Nr. 2 zu ebener Erde der Pestalozzi-Schule, Gerzingerstraße Nr. 18, für die Wahlstelle 7 die Turnhalle der Gartenstraße-Schule, Gartenstraße Nr. 22, für die Wahlstelle 8 die Turnhalle der Gutenbergschule, Kaiser-Allee Nr. 56, Eingang Reitenstraße, für die Wahlstelle 9 die Turnhalle der Mühlburger Schule, Garbstraße Nr. 3, für die Wahlstelle 10 das Geschäftszimmer des Gemeindefekretariats, Darlanden im ehemaligen Rathaus daselbst.

Der Wähler wählt an der seinem Wohnorte oder seiner Betriebsstätte am nächsten gelegenen Wahlstelle. Er kann an jeder der für die betreffende Wählergruppe bestimmten Wahlstellen seine Stimme gültig abgeben.

Zur Beteiligung an der Wahl wird nur zugelassen, wer im Besitze einer vor der Wahl angefertigten und mit dem Stempel des Bürgermeisters versehenen Wählerkarte ist.

Die Stimmzettel müssen mit einer der eingereichten und vom Stadtrat veröffentlichten Wahlvorschriften genau übereinstimmen (gebundene Stimmen).

Karlsruhe, den 16. September 1913.

Der Stadtrat. Dr. Dörflmann.

Militärverein Karlsruhe

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Samstag, den 20. September 1913, abends halb 9 Uhr im großen Saale der „Alten Brauerei Kammer“, Waldhornstraße 23, Ecke Kaiserstraße

Kameradschaftlicher Familien-Abend

verbunden mit einem Vichbilder-Vortrag über: „Kriegserlebnisse in Südwest“. (Vortragender: Herr Kamerad Eisenbahnsekretär Wasthahn) daran anschließend: Besprechung über Vereinsangelegenheiten etc. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst ein und ermahnen mit Rücksicht auf den interessanten Vortrag einen recht zahlreichen Besuch. Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Karlsruhe, den 15. September 1913. Der Vorstand.

Mühlburger Stenographen-Verein (Stolze-Schrey).

Wir eröffnen Donnerstag, den 18. d. Mts., abends halb 9 Uhr, in der Restauration „Unter den Linden“, Ecke Kaiser-Allee u. Vorstr., einen Stenographie-Kursus. Honorar M. 5.—. Anmeldung bei Beginn des Kurses. 14665.2.9 Der Vorstand.

Näh- u. Zuschneide-Institut ersten Ranges

nach leichtfälliger Methode und gefehlich geschultem System unter Nr. W. 27683. In Paris diplomiert. Schnittmuster-Anfertigung und Verkauf. Zuschneiden von Stoffen nebst Anprobe. 11079* Spezialität: Französischer u. englischer Schnitt. Karlsruhe, Draisstraße 11, parterre links.

Eier! Eier!

Steierische Eier eingetroffen. Offertiere die- selben zu folgenden Preisen: 10 Stück Trinkeier 90 Pfg., 10 Stück große Siedeier 80 Pfg., 10 Stück kleinere Siedeier 70 Pfg., 10 Stück gute Kofeier 65 Pfg., 10 Stück Badeier 60 Pfg., 10 Stück hiesige Landeier 95 Pfg.

Für Wiederverkäufer und Konditionen ermäßigte Preise. Lieferung frei ins Haus. 14788.2.1

Eier-Centrale Brüder Polak

Gerzingerstr. 28. Teleph. 257.

Vergebung von 2 Wellblechhäusern.

Für den Gasbehälter 3 im städt. Gaswerk II sind zwei Schieberhäuser zu vergeben.

Angebotsformulare, sowie die Zeichnungen können im Gaswerk II, Schladingsstraße 3, Zimmer 5, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Ebenfalls sind auch die Angebote bis spätestens Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 14733 Karlsruhe, den 15. Sept. 1913. Direktorium des städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Für tüchtigen Schmied sehr geeignet.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden durch das Gr. Notariat II. in Ettenheim, am Freitag, den 19. September, nachmittags 1 Uhr, im Rathaus in Kappel, Amt Ettenheim, unter anderem: 6 a 2 qm Dorfweite mit 1/2 hiebigem Wohnhaus mit Balkenfenster und angebauter Schmiede-werkstätte, getrennt liegender Scheuer mit Stallung und ein Schopf mit Schweinehälften, versteigert. Das Anwesen liegt in vorzüglicher Lage des Ortes und würde sich für einen soliden und tüchtigen Geschäftsmann sehr günstige Kaufgelegenheit bieten. Kappeler Darlehens-Kassenverein Eintr. Genossenschaft, m. b. H.

Pranckuch & Co. Unser erster Wagon

Marinaden

aus nur frischen Fischen hergestellt:

Bismarckheringe 3 Stück 20 Pfg.

4 Liter-Dose 2.25

Rollmops offen 3 Stück 20 Pfg.

4 Liter-Dose 2.25

Bratheringe 3 Stück 9 Pfg.

8 Liter-Dose 3.20

Russ. Sardinen Pfd. 40 Pfg.

5 kg-Pfäfel 2.10

Wöchentlich zweimal frisch eintreffend: Feinste Süßbäcklinge 3 Stück 8 Pfg.

Feinste geräucherte und gesalzene Roh-Gebäcklinge 3 Stück 10 Pfg.

Neu eröffnet: Steinstraße 2 Ruppurrerstr. 21

Pranckuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Teilhaber für Automobilgeschäft

in Baden (Nebenbahn) an tüchtigen Herren, wegen Entsammlung des bisherigen Betriebes sofort abzugeben. Angaben unter Nr. 6598a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gehr große Landpraxis

in Baden (Nebenbahn) an tüchtigen Herren, wegen Entsammlung des bisherigen Betriebes sofort abzugeben. Angaben unter Nr. 6598a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schneidereinrichtung

sofort zu verkaufen für 20 M. 382674 Andersen, Steinstraße 5, II.

Fabrikgebäude, f. Holz-, Papierbr., Lagerhaus

an einer Eisenbahnstation mit Schnellzughaltepunkt, in der Nähe Stuttgarts, sehr preiswert bei 15000 M. Angebot zu verkaufen. Nebenn. kann sofort erfolg. Aufzug durch 3 Stockwerke. Arbeits- u. Lagerräume ca. 1000 qm. Bau sehr solid. Fachwerk. 6186a Hermann, Stuttgart, Rotenbüschstr. 7.



Fernfahrt Moskau-Berlin-Paris

3200 km, der als schwächster und einziger seines Fabrikats gestartete normale

8/24 HP 4 Cyl. N.S.U. Serien-Wagen

Verlangen Sie Prospekte.

trifft in glänzender Verfassung am Ziel ein und wird demselben der Wanderpreis des Großfürsten Michael Alexandrowitsch, Preis der Kaiserl. Russ. Automobil-Gesellschaft, sowie Preis der Kaiserl. Russ. Automobil-Clubs zugesprochen. A. D. A. C. Wagenfahrt 912 km „Goldene und silberne Plakette“. Gleichmäßigkeit der Fahrt durch Würtemberg A. D. A. C. I. Preis. Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G., Kgl. Hoff., Neckarsulm 6.

Vertreter gesucht!

Mittag- u. Abendessen, sehr guten Adlerstraße 40, 1 Et. 382688

Geld auf l. u. II. Hypotheken sucht

August Schmitt 14716 Hypothekenbüro, Strichstr. 43 Karlsruhe, Teleph. 2117. 31

12-18000 Mark

auf Hypothek sofort auszuliehen. Ausführl. Offert. unt. Nr. 382644 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren.

Am Sonntag ist am Steinbrunn bei Ettlingen eine Damenuhr in ledernem Etui liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben. 382694 Voelckersstr. 25, II. rechts.

Verlaufen

Sonntag weißes Spitzenhändchen, auf den Namen „Mili“ hörend, mit Karte J. Volck. Gegen Belohnung abzugeben im Gasthaus z. Adler, Loffenau (Wittbg.). 6821a

Verloren

Damenuhr, eingraviert K. H., Silber m. Goldrand, da Anderten Wiederbringer gute Belohnung. 382645 Hebelstraße 2.

Juche

in Karlsruhe oder Umgebung kleineres, rentables Geschäft. Genaue Offert. u. Nr. 382698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus oder Villa

gesucht. Ein gut rentierendes neues Haus in Karlsruhe muß in Lauch genommen werden. Offerten unter Nr. 382649 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht: gebrauchtes Bett, Waschkommode, Divan u. Küchenschrank.

Offert. unt. Nr. 382680 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Karlor. Adreßbuch 1913 gef.

Offerten mit Preis unter Nr. 382682 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufe 2-3 PS. 2.1

Benzinmotor,

Kellerei-Utenfilien, Weinpumpe, Federnrolle. 40-50 Hkr. Tragkraft. Offerten mit Preis unter Nr. 382699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Prüfswagen

mit Federn, ca. 50 Hkr. Tragkraft zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 14715 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Holzdherei.

elektr. eingerichtet, in aufblühender Amts- und Garnisonsstadt zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6598a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus-Verkauf.

Im Vorort Darlanden ist ein Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gas, Wasser, Klosett und Garten um billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe hat 1 mal 3 Zimmer mit Küche und 2 mal 4 Zimmer je mit Küche. Offerten unter Nr. 382636 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Antreiber- und Tapezierarbeiten

werden sauber u. billig ausgeführt. Angebote sub Nr. 382678 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Italienisch,

Grammat. u. Konversation erlernt. Signore Finazzi nach bewährter Methode: Douglasstr. 28, part.

Metzgerei

zu verpachten. Dem Pächter ist Gelegenheit geboten nach Umfuss einer gewissen Zeit das Geschäft zu Eigentum zu erwerben. Anfrag. wollen an Adam Wergel Metzger, Neulandheim (Baden) gerichtet werden. 6595a

Apfeltrester

werden abgegeben. 14716 Apfelsweinkelerei Fr. Donner Bähringerstr. 40

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treubeforgenen Gatten, unseren Vater, Bruder und Onkel

Wilhelm Kühn

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 88 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gisela Kühn, Witwe und Kind.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus in Grünwinkel aus statt. 382660

Schützen-Gesellschaft Karlsruhe-Grünwinkel.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den geehrten Mitgliedern unseres Vereins von dem Hinscheiden des allseits beliebten Mitgliedes

Herrn Wilhelm Kühn

Kenntnis zu geben und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Donnerstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, einzuladen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand. Sammelpunkt 1/4 Uhr im Vereinslokal. 14723

Dankagung.

Für die beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Lina Mayer, geb. Kohn

erwiesene Teilnahme sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank aus. Ebenso danken wir den Schwestern der ewigen Station der Südstadt. 382639

Die trauernden Hinterbliebenen: Leopold Mayer u. Söhne Otto u. Alfred. Karlsruhe, den 16. September 1913.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Gesichtsausschläge

Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweißbildung beseitigen Sie rasch mit Rino-Seife.

Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert. Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten. Preis per Stück 60 Pfennige.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Welfenbühl. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst zu verleihen geruht: den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife dem Oberstlt. a. D. Kau zu Freiburg i. B.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht: zu der von Seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern beschlossenen Verleihung von Auszeichnungen des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens Allerhöchstherrliche Genehmigung zu erteilen, und zwar: des Ehrenkreuzes dritter Klasse mit der Krone: an den Major und Kom. d. Unteroff.-Vorposten in Sigmaringen v. Bodelmann; des Ehrenkreuzes dritter Klasse: an die Hauptleute: Biehl im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, Zimmer an der Unteroff.-Vorposten in Sigmaringen, an den Oberstl. v. Pfaffen an der Unteroff.-Vorposten in Sigmaringen; des silbernen Verdienstkreuzes: an den Lehrer Schulze bei der Unteroff.-Vorposten in Sigmaringen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen folgende Auszeichnungen zu verleihen, und zwar haben erhalten: den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse: v. Jagwitz, Gen.-Major i. D., zuletzt Oberst und Kom. d. 2. Oberelß. Inf.-Regts. Nr. 171; den Königlichen Kronenorden vierter Klasse: Henning, Oblt. im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Billingen, 16. Sept. In Verbindung mit dem 75-jährigen Jubiläum des Gesangsvereins „Arion“-Furtwangen fand am Sonntag in Furtwangen die diesjährige Hauptversammlung des „Badischen Schwarzwalder-Gesangsvereins“ statt, deren Verhandlungen in einmütiger Sängergeist geführt wurden. Der vom Gaupräsidenten, Herrn Redakteur Kirchberg, erstattete Jahresbericht legte Zeugnis ab von dem Wachsen und Gedeihen des Gauverbandes, der nunmehr 26 Vereine mit 906 aktiven Sängern zählt. Laut Rechenschaftsbericht, erstattet vom Gauassessor, Herrn Fuchs-Billingen, beziffert sich das Gauverbandsvermögen auf 788 Mark, gegen das Vorjahr mehr 208 Mark. Bei den folgenden Wahlen wurde der zweite Gaupräsident, Herr Hauptlehrer Kurz-Billingen, und der Gauassessor, Herr Fuchs-Billingen, einstimmig wiedergewählt; für den nach Freiburg versetzten Gauassessor, Herrn Hofbets, wurde Herr Kaufmann Müller-Furtwangen als Gauassessor gewählt. Jeder Verein erhielt eine Urkunde über seine Mitgliedschaft ausgefertigt. Der Gau-tag 1914 findet in Gutschatt, an welchem sämtliche Gauverbandsvereine teilnehmen. Als Ort dieses Gauassistententages wurde Billingen gewählt. Ende März 1914 soll wiederum ein Dirigentenkurs stattfinden, welcher sich mehr mit der praktischen Arbeit des Dirigenten zu befassen haben wird. Als Rechnungsprüfer für 1914 wurden die Herren Hauptlehrer Bracht-Billingen und Fabrikant Wiedel-Billingen ernannt. Herr Albert Schultheiß-St. Georgen dankte der Gauleitung für die erfolgreiche Führung und alle aufgewendete Mühe. Hierauf schloß der Gauverbandspräsident mit herzlichen Worten die Versammlung, unter dem nächtlich erklingenden badischen Sängerspruch.

Ueberlingen, 16. Sept. Am Sonntag vormittag fand hier die Hauptversammlung des Bodenseefischerbundes statt, zu der die badischen und bayerischen Behörden Vertretungen entsandt hatten. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf die Verwendung der Motorboote zu Fischereizwecken. Diese Angelegenheit ist schon seit Jahren eine Streitfrage unter den Fischern. Die Schweizer Fischer sehen der Frage absolut ablehnend gegenüber, während die württembergischen, bayerischen und badischen Bodenseefischer für die Einführung der Motorboote sind. Auch der Fischereiverein des Ober- und Ueberlinger Sees wäre unter gewissen Einschränkungen dafür zu haben. Ein Beschluß konnte nicht gefaßt werden, da dies nach den Satzungen nicht möglich ist, wenn ein Staat in seiner Mehrheit dagegen ist. Abgelehnt wurde sodann die Fischereiberaufsicht. Dafür war nur Bayern. Der 3. Punkt der Tagesordnung betraf das Ausgarnnetz; die Maschen des Netzes wurden auf 35 Millimeter festgelegt. Sodann wurde beschlossen, die nächste Vorbesprechung in Konstanz abzuhalten. Die Hauptversammlung im Jahre 1914 soll in Romanshorn stattfinden.

Badischer Kreistag.

Heidelberg, 16. Sept. Im Ballsaal der Stadthalle versammelten sich heute vormittag 9 1/2 Uhr die Vertreter der Kreisassessoren des Landes zum diesjährigen badischen Kreistag. Die Tagung sollte ursprünglich in dem derzeitigen Borort Konstanz abgehalten werden, wurde aber wegen Erkrankung des Oberbürgermeisters Weber nach Heidelberg verlegt.

Oberbürgermeister Dr. Wildens begrüßte die Versammlung im Namen des Kreises und der Stadt Heidelberg und hieß besonders die Vertreter der Regierung, den Landeskommissar und den Kreisassessormann herzlich willkommen. Er gedachte weiter der Erkrankung des Oberbürgermeisters Dr. Weber, dessen Zustand sich erfreulicher Weise gebessert habe und schlug unter allseitiger Zustimmung vor, ihm im Namen des Kreistages beste Wünsche für weitere Genesung zu übermitteln. Weiter gedachte er in ehrenreichen Worten der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder des Kreistages, des Rechtsanwalts und Stadtrats Böck-Karlsruhe, Vorsitzender des Kreisassessoriums Karlsruhe und des Prälaten Dr. Lender in Sasbach, Vorsitzender des Kreisassessoriums Baden-Baden. Böck hatte seit 1884 den Karlsruhe Kreisassessorat erfolgreich geleitet und gehörte 8 Jahre lang der ersten Kammer an. Lender war der Nestor der badischen Kreisverwaltung und seit 1900 Vorsitzender seines Kreisassessoriums. Zum Andenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Stühlen.

Oberbürgermeister Dr. Wildens teilte dann mit, daß sämtliche badischen Kreise, mit Ausnahme des Kreises Baden, dessen Vertreter aber noch im Laufe der Versammlung erscheinen würde, anwesend seien. Sodann wurde in die umfangreiche Tagesordnung eingetreten, die dreizehn verschiedene Referate umfaßt. Als erster sprach Landgerichtsrat Ziegler-Mosbach über die Aenderung des Gesetzes betreffend die Zwangsverziehung und die Bevormundung durch Beamte der Armenverwaltung. Er erklärte u. a. nach einer Kritik der zurzeit herrschenden Bestimmungen, daß das badische Justizministerium sich bereit gefunden habe, der Berufsvormundschaft in dem vorliegenden neuen Gesetzentwurf ein größeres Feld zu eröffnen. Damit könnten nicht nur alle öffentlich unterstützten Kinder, sondern auch alle Zwangsgedungte und vor allem sämtliche unehelichen Kinder der Berufsvormundschaft unterstellt werden. Der Vortrag wurde ohne Debatte entgegengenommen. Sodann sprach Bürgermeister Trunzer in Säckingen namens der oberbadischen Kreise über die Botschaft eines Wanderfürsorge-Gesetzes und eines Wanderarmengesetzes. Von besonderem Interesse ist in den Entwürfen der Botsch, daß der Aufenthalt der Wanderer in Arbeitsstätten oder Arbeitsheimen, wo ihm neben Brot und Obdach auch im Bedarfsfalle Kleidung gewährt werden muß, nicht als öffentliche Armenunterstützung zu gelten hat, selbst dann nicht, wenn die Arbeitsleistung des Wanderers nicht an das ihm Gebotene heranreicht. (Seidels. Tagbl.)

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 16. Sept. Der Aufsichtsrat der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe in Karlsruhe hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der auf den 16. Oktober einberufenen Generalversammlung aus 591 738,96 Mark Nettgewinn (im Vorjahre 341 546,41 Mark) bei 159 601,96 Mark ordentlichen Abschreibungen (im Vorjahre 160 771,19 Mark) und reichlichen Rücklagen die Verteilung einer Dividende von

10 Prozent (gegen 8 Prozent im Vorjahre) vorzuschlagen, bei einem Saldoantrag von 170 561,82 Mark (im Vorjahre 87 649,56 Mark) auf das neue Geschäftsjahr.

Kontur in Baden.

Heidelberg. Vermögen des Kolonialwaren- und Flaschenbierhändlers Johann Hoffmeister in Heidelberg, Kömerstraße 68. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Bernhard Wellbrod in Heidelberg. Konkursforderungen sind bis zum 27. September 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 8. Oktober 1913, vormittags 9 Uhr.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaloberst. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Sonntag: „Gotha“ in Oporto, am Montag: „Königin Luise“ in Newport, „König Albert“ in Newport, „Kallanka“ in Rotterdam, „Prinz Heinrich“ in Marseille, „Sensitiv“ in Genua, „Prinzessin Irene“ in America, „Rheinland“ in Suez. „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Kroonland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 15. September wohlbehalten in Newport angekommen.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Die Luftdruckverteilung ist wie am Vortag sehr unregelmäßig. Vor dem Kanal liegt eine Depression und von dort aus erstreckt sich eine Furche niedrigen Druckes über die Nord- und Ostsee hinweg bis in das Reichsgebiet. Das Hochdruckgebiet im hohen Nordwesten hat abgenommen, jenes im Südosten hat sich weiter westwärts ausgedehnt, deshalb ist in Deutschland, wohl nur vorübergehend, Aufklaren erfolgt; es ist vielmehr bewölkt und ziemlich mildes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: September, Baromet. mm, Therm. in C., Wind, Windrichtung, Windgeschw., Himmel. Data for 15. Sept. 9h, 10h, 11h, 12h, 13h, 14h, 15h, 16h.

Höchste Temperatur am 15. September 16,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,7 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 16. Sept., 7,26 früh 0,6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. September früh.

Biarritz heiter 13 Grad, Perpignan wolfig 17 Grad, Nizza bedeckt 15 Grad, Triest bedeckt 19 Grad, Florenz bedeckt 17 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad, Cagliari wolkenlos 22 Grad.

PELZ Reparaturen! Umarbeitungen — Aenderungen nach neuesten Modellen (auch nicht bei uns gekaufter Sachen). Sorgfältigste, beste Ausführung. — Sehr billige Preise (vorherige Berechnung). — Im Interesse rascher und prompter Bedienung bittet um bald gefl. Uebergabe. Grosskürschnerei Wilh. Zeumer, Hoflieferant, Kaiserstrasse 125/127, Telephon 274. Auch nach auswärt. Vorschläge und Berechnung nebst Mode-Abbildungen kostenlos. 14768

Neue Anschlüsse die nicht mehr in das amtliche Teilnehmer-Verzeichnis Aufnahme finden konnten, bitten wir uns zur Aufnahme in das bei uns demnächst erscheinende Telefon-Verzeichnis baldigst mitzutellen. Einschaltung kostenfrei. Schluß der Anmeldezeit 17. September. Buchdruckerei F. Thiergarten, Karlsruhe i. B., Verlag der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen. Pianino prachtvolles Konzertinstrument, wie neu, Fabrikat Seiler, zur Hälfte des Preiswertes. Güntlicher, Gelegenheitskauf, C. Stöhr, Pianof. Ritterstraße 11. 332687.31. Billig zu verkaufen: 1 Truhenau, 2 Schreibtische, 1 Kronleuchter (St.), 1 Küffer (St.) für Gas, 2 Schränke, 1 Christbaum, 1 Regulator, versch. Spiegel, 1 kompl. Bett, 1 Bücher-Etagere, Tische, 1 Standleiter, 10 m Schlauch für Hof od. Garten, 1 Waschmaschine, versch. Säbren, 1 Flachengestell u. versch. mehr. 14768. Mühlsburg, Bachstr. 53, 3 St.

Zu verkaufen: wegen Platzmangel ein noch sehr gut erhaltenes, schönes Sofa, sowie 2 neue Schmetterschnecken 56/80, auch für Photographen geeignet. 14768. Kellenstraße 17, 2. Stod. links.

Zu verkaufen: Büfett, Kaminofen, Gaslampen, Eisenstühle, Kochherd, 15 III. Waschkommode m. Karmorplatte, großer Tisch, lackiert, Kleiderkasten, Bettstelle m. Kopf, Nähtisch, Spiegel, 11. Tischchen billig zu verkaufen. 332686. Poststraße 28, part.

Nähtisch, Dima mit zwei Kasten billig zu verkaufen. 332640.2.1. Sedanstraße 1. Umzugsbillig, sehr billig zu verkaufen: 1 Auszugstisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegel, mehrere Lampen für Elektrisch, Gas u. Erdöl, sowie Küffer f. Elektrisch. 14791. Westendstr. 33, part.

Sofa, noch gut erhalten, für 12 A, obaler Tisch 2,50 A zu versch. 332648. Schellstr. 10 III., Hs. 332648. Verb. Frad mit Weiss, großer Küchenschub, bill. abzugeben. 332657. Mühlstraße 5 III.

Handwagen: Ein neuer zweirädr. Federwagen unterm Wert zu verkaufen. Kuisenstr. 56, Weststraße. 332685. Herrenfahrrad mit Freil. gut erhalten, für 25 A abzugeben. Kaiserstr. 39 III., r. Klav. Sportwagen mit Dach, eisenschraubt. Feder- u. Riegeln fast neu, billig abzugeben. 332701. Sackstr. 18, part. r.

Stellen-Angebote. Süddeutsches Kunststeinwerk sucht einen in dieser Branche durchaus erfahrenen, sachmann als Betriebsleiter. Derselbe muß in der Lage sein, einen Betrieb vollständig selbstständig zu leiten und organisieren. Nur solche Bewerber, die genaue Brandkenntnisse haben und nachweislich längere Zeit auf diesem Gebiete tätig waren, werden berücksichtigt. Offerten unter Nr. 6070a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Gefucht per sofort ein tüchtiger Buchhalter (Baumaterialien und Wasserleitungsbranche). Stenographieren und Maschinenschriften erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Angabe leiblicher Tätigkeit unter Nr. 6060a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1. Offene Stellen aller Berufe der Haushaltung, Quarta u. Intermedia sind zu verkaufen. 332626. Rebenstraße 8, 3. St. 18.

Adler-Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 19940 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Darlehen von einigen Wille auf kurze Zeit aufzunehmen wünscht, nur von privater, diskreter Seite. — Offerten unter Chiffre Fe. 4226 Z. an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 6892a

Klavier- u. Harmonium-Unterricht wird bei möglichem Honorar erteilt (sonstbar, gebild.). 332688. An erit. Mühlstr. 29 b. l.

Elegante Frad, Smoking- und Gehrod-Anzüge, sowie Theater- u. Kostüme verleiht. 332657.2.1. Phil. Strich, Steinstraße 2.

Getragene Kleider Schuhe, Weißzeug usw. werden am besten bezahlt von 332439.4.1. F. Brand — Knopf, Ede Durlacher- u. Brumenstraße.

Wegen meines bevorstehenden Umzuges von Herrenstr. 58 nach Söfenstraße 13 verkaufe ich einige neue Pianinos erstklassige Instrumente zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Phil. Hottenstein, Karlsruhe, Herrenstr. 8.

Bäckerei zu verkaufen. In guter Lage ist eine altrenom. Bäckerei umständelicher per sofort oder später zu verkaufen. Näh. unter Nr. 14723 in der Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf. Im Borort Sulzbach ist ein neues Haus mit großem Garten billig zu verkaufen. Dasselbe hat 1 mal 3 und 4 mal 2 Zimmer je mit Küche und Speicher. Offerten unter Nr. 332337 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mein reizendes Haus in der Südweststadt, im ersten bis dritten Stock mit je 3 bezüg. 4 großen Zimmern, Küche zc., Balkon, Veranda und Gärten ist für ca. 40000 Mark abzugeben. 2.1. Offerten unter Nr. 14727 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Minzensammer! Zu verkaufen: Ein Taler Friedr. Wilh. II. 1818 D. ein Taler Friedr. Aug. II. in Sachsen (18. 1854), ein Krönungs-Taler 1861, ein Sieges-Taler 1871, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1886, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1890, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1894, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1898, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1902, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1906, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1910, ein Kaiser-Wilhelm-Friedr. 1914. 14701. Angebote durch die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 332649.

Tisch poliert, fast neu, wegen Platzmangel billig abzugeben. Näheres 332708. Murgartenstraße 28, II.

Rechenmaschine, beßtes Modell, Muttermaschine, umständelicher billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 151a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gehr gut erhaltene Bücher der Haushaltung, Quarta u. Intermedia sind zu verkaufen. 332626. Rebenstraße 8, 3. St. 18.

Gesucht in ein Kolonialwaren-Geschäft junger Mann für Lager und zum Besuch der Landwirtsch. Eintr. bald. Offerten unter Nr. 6582a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2. Wir suchen auf unser Büro zum möglichst sofortigen Eintritt einen

Stenographiererin u. Maschinen-schreiberin für Annahmestube aus-bildungsweise od. dauernd ge-sucht. Offert. unter Nr. 332658 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkauf für Wäsche-Branche, spez. Herrenwäsche, per Oktober nach Karlsruhe gesucht. Gefäll. Offerten mit näheren Angaben, Bild und Geschäftsbedingungen unter Nr. 14776 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2.

! Hohes Einkommen! In allen Städten und Dörfern werden Wiederverkäufer gesucht für großen Konsum- und Massen-artikel, passend für Schulgelehrte, Schuhmacher und Kolonialwaren-händler, Büro „Gobus“, Göttingen bei Karlsruhe i. Bad. 332686

Verreter gesucht. Leistungs-fähige Fabrik feiner Gierzeigwaren sucht einen bei kolonialwaren-geschäften auf-gesuchten, seriösen Herrn als Plakvertreter für Karlsruhe unter günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter Chiffre Nr. 6582a an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 3.1.

Zuverläss. Mann freiburg, ganz gleich wech. Ver-zufes u. wo wohnhaft, zur Führung einer Enzozs-Veranstaltung ge-sucht. Tägl. einige Stunden. Arbeit Verdienst fl. 3.00.— monatlich. Offert. u. Kenntnisse nicht erforder-lich. Offert. u. A. 2000* bef. Daus & Co., Adin. 6876a

Rockarbeiter erkl.lassige, sucht Hch. Brückner, Döfshäuser, 14767

Schneider gesucht. Tüchtige Groß- und Klein-schneider finden dauernde Be-schäftigung. 14782.3.1. Kronenstraße 31. Je ein tüchtiger, junger Schlosser u. Eisenhobler per sofort gesucht. 14751. Schaefer & Co., Werkzeugmaschinenfabrik Rheinbaben.



Handelslehreanstalt und Töchterhandelsschule
Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstr. 113

Telephon 2018.
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze
unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.

8 Lehrer. Gegr. 1908. Prima Referenzen.

Am 1. Oktober beginnen neue Kurse.

von 3, 4, 6 und 8 monatlicher Dauer.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Damenkurse! Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in:
Schönschreiben, Stenographie (Gabelsberger
u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Ma-
schinen versch. erstkl. Systeme), Rundschrift,
Buchführung (einf. u. dopp. u. amerik.), kaufm.
Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und
Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Waren-
kunde, Geographie etc.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch,
Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.
Geordneter Klassen-Unterricht nach festem Stundenplan und
mit individueller Behandlung der Schüler, kein sogenannter „Einzel-
Unterricht“, bei dem der Schüler meist sich selbst überlassen ist.
Dagegen auf Wunsch Privat-Unterricht.

Strebsamen jungen Leuten

biehen unsere **Tages- und Abendkurse** die günstigste Ge-
legenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen,
die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. **Viele
Hundert** unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befin-
den sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten
Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

**Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts,
sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist
die seit Jahren steigende Schülerzahl.**

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig
ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung
Fahrtfreimäßigung, auch sind wir für gute preiswerte
Pension besorgt. 14773.2.1

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereit-
willigst durch

Die Direktion.

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.
KARLSRUHE

Erbprinzenstr. 31 übernimmt Telefon No. 1526 2681

Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Auf-
stellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahres-
bilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen
zu coulantem Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion.

Telephon Nr. 1303.

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr.
Nr. 77.

Sprechstunden: vorm. 8—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr.
Sonntag vormittags 10—12 Uhr.

Bei Rückgratverkrümmung



hoher Schulter wurden mittels regulierbarem Re-
dpressionsapparat

glänzende Erfolge
wo nachweislich vieles andere zwecklos war
erzielt.

Aerztliche Empfehlungen.
Regulierung der Apparate während der ganzen
Verwendungsdauer **kostenlos.** 6588a

C. Ehrenried, Orthopädie und
Apparate gegen X- und O-Beine, Plattfuß etc.,
Köln, Hahnenstrasse 49.

Zu sprechen in Karlsruhe, Hotel National,
am Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den
18. Sept., von morgens 10 bis abends 7 Uhr.

CAMERAS
aller Systeme, neueste Modelle, nur erstklas-
sige Fabrikate, mit Objektiven von Goerz,
Meyer usw. in allen Preislagen, erhalten Sie
von uns **gegen bequeme Monatsraten**
ohne Anzahlung
5 Tage zur Probe
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei
Nichtgefallen. Illust. Camera-Katalog gratis

Bial & Freund, Postfach 147/381 Breslau

Damen- und Herren- Kleiderstoffe

Sämtliche
Neuheiten
für Herbst
und Winter
sind eingetroffen

Grosse Auswahl
Billigste Preise!

Carl Büchle Herrenstr. 7

zwischen Kaiserstrasse und
Schlossplatz.
Telephon Nr. 1931. 14282

Inhaber: KOHLMANN & BRAUNAGEL.

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.

Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz-
(Rappenaue oder Stassfurter)
Mutterlauge- u. Schwefel-
(Thiopinol) Bäder.

Badezeit an Werktagen:
von 1/8 Uhr vorm. bis 8 Uhr
abds. Auch übermittags geöffn.
An den Samstagen bis 8 Uhr.
Sonnentags 1/8—12 Uhr. 6463

Teppiche!

Reinigen mittels Klopfung
(med. Klopfer) od. Saugluft; Auf-
bewahren derselben, sowie Möbel
u. Behälter, auch Garantie geg. Feuer-
und Vortenschäden. Reparaturen
jeder Art. 1087

E. Telgmann Nachf.,
Tel. 2244. Adlerstr. 4.

Große Posten bessere

Herren-Kleiderstoffe,
Paletots, Ulster,
Loden- u. Costümstoffe

sind enorm billig abgegeben. 14022

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch

Ede Kaiser- und Kreuzstraße

Eingang bei der Heinen Kirche.

Sch mußte mich vor 2 Jahren

am Hals wegen einer

Drüsen-

anschwellung operieren lassen.

Die Wunde ist längst vernarbt, trotz-

dem waren die Drüsen im Januar

wieder stark angeschwollen. Auf ärztl.

Rat kam ich **Altendorfer**

Marksprudel Starkquelle

(Sob-Eisen-Wangan-Nickelquelle).

Der Erfolg war überraschend. Schon

nach 6 W. waren die Drüsen zu

meiner größten Freude völlig zurück-

gegangen. Ich werde den Markt-

sprudel immer trinken, er schmeckt

prachtvoll, wirkt appetitanregend,

verdauungsfördernd und blutver-

bessernd u. bekommt mir viel besser

als Lebertran, den ich früher trank.

D. G. Arzt, warm empf. 11.65.31.

u. 95 Wg. In Karlsruhe: Haupt-

apotheken: **W. Fichering,** Karlsruhe,

Amalienstraße 19; ferner in der

Procurer **W. Baum,** Werderstraße 7;

D. Wäner, Wilhelmstr. 20, **S. Fißler,**

Karlstraße 74, **G. Roth,** Herren-

straße 26/28, **Th. Wals,** Kurven-

straße 17, **A. Behnke,** Johannis-

straße 55, **Erich Brückner,** Birkelstr. 30,

in Mühlburg: **M. Strauß;** in Durl-

ach: **H. Peter,** Drogerie; in Ett-

lingen: **Hob. Ruf.** 2230a

Neue u. gebrauchte Gländer

in allen Größen, sowie Wollkäffer

sind billig abgegeben. 382635

Baumwollstr. 42.

Fussball	Hockey	Schwimmen
Turn-		
schuhe aus ganz Segeltuch		1.10
„ mit Gummisohlen		2.25
Garantie-Fabrik.		
Turntrikots, Turn-Hosen		
:: Erprobte Qualitäten bei ::		
Sport-Beier, Kaiserstr. 174		
bei der Hirschstr.		
Rudern	Wandern	Klettern

*Drüsig u. unblau ist
Ihren Drüsen symmetrisch?*

Dies kommt von der Verwendung
von Waschmitteln, die scharfe
und ägare Stoffe enthalten.
Nehmen Sie in Zukunft nur noch

Schneefönig
und Sie werden nicht mehr zu
Nagen haben.

Gutes Mittagessen:
Suppe, Braten, Gemüse, zusammen 15 Pfg.

Nach Anleitung unserer gratis beigelegten Kochanweisung verwendet, besitzt
1 Pfund **Ochsena-Extrakt** à 1 Mk. den Gebrauchswert von ca. 10 Pfund
frischem **Ochseneis**. Man kann daher mit ca. 30—40 gr. (ein gut
gehautes Teelöffel voll) Ochsena à Person ein sehr wohlschmeckendes,
nährhaftes Mittagessen mit dem Geschmack und Nährwert einer besonders
kräftigen, würzigen

Fleischsuppe mit Gebratenem
Bratensauce mit Gemüse, zusammen für 15 Pfg.

herstellen. Ochsena ist in den Kolonialwaren-Handlungen käuflich; Dose
à 1 Pfund netto 500 gr. 1 Mk., Dose à 1/2 Pfund 55 Pfg. Wo noch nicht
zu haben, senden wir direkt an Private eine Probe-dose à 1/2 Pfund netto
250 gr. zu 70 Pfg. per Post franko nach jedem Orte Deutschlands. Zahlung
jederzeit zurück. Ochsena ist unbeschränkt haltbar und uns beim Kais.
Patentamt Berlin gesetzlich geschützt. 6589a

Altona-Ottensen, MOHR & CO. G. m. b. H.

Hanf-Couverts mit Firmendruck liefert rasch und billig
die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Leipzig Fr. Mester, Inhab.
d. üb. Europas Orenz.
bel., früh. Handels-
Akademie, Nationalit.
Vorbereitung f. Leitende
Stellungen. Koch, anal.

Bester Zahler
abgeleiteter Herren- und Damen-
kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w.
Kostgarte genügt. Komme ins
Haus. 332531.2.1

J. Brauner,
Schwanenstraße 19.

Jahrzehnte immer
wieder mit Erfolg
gebraucht gegen
Schuppen u.
Haarausfall
Wendelstein-Häus-
ner Brennessel-
Spiritus, Fl. 1/1 u. 2,
in Apothek. u. Drog.
Carl Hunnius,
München.
Franko-Lieferung.

Damenbart

Die Haare an Armen entf. im
immerlos „Baby“ à 1.50 Mk.
Apothek. Kaiserstr. 201.

Pflegeeltern!
Welche liebevolle Familie würde
ein gelundes, sauberes Mädchen,
8 Jahre alt, unentgeltlich in
Pflege nehmen.
Offerten unter Nr. 332524 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht
Motor-Rad
2 oder 4 Zyl., neuestes Modell,
muss gut runtl., komplett sein.
Als Gelegenheitskauf. 2.2
Off. unter Nr. 14651 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lebert und Stark
Klavierschule, Band II, anti-
quarisch, gesucht. 14753
Franz Tafel,
Musikalienhandlung.

Zu verkaufen franko hier:
ca. 3 Bagnons Nieren-Brennstein,
für Bäder geeignet, ca. 4 Bagnons
gemischt, Scheitholz, meist Buchen u.
Birken. Auf Wunsch auch geschnitt.
Geff. Offerten unter Nr. 332510
an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Zu verkaufen ein gut erhaltener
eigener Herd mit
Kupferkessel. Anz. zu 9 u. 4 Hbr.
332675 Weinbrennerstr. 13. II.

Guterhalt. Damen- u.
Kinderkleider u. Stiefel
billig zu verkaufen. 14741
2.2 **Adlerstraße 33, 2. St.**

Herren-Salzfros, wie neu,
billig abzugeben. 332683
Lebhauserstraße 76, part.

12 Wochen **Jobermann-Sündin**
alle
schönes hartes Tierchen, w. f. a. s.
Dreijähr. ein, mit prima Stamm,
u. Plasmang, sofort billig zu verk.
Zu erfragen unter Nr. 14757 in der
Expedition der „Bad. Presse“.